



Stiftung Berliner Leben

Tätigkeitsbericht 2025



**Berliner
Leben**

Eine Stiftung der Gewobag

Inhalt

3	Vorwort
4	Im Fokus
8	Überblick der Stiftung Berliner Leben
9	Programm Stadtraum!Plus

Projekte 2025

11	URBAN NATION
13	Martha Cooper Library
15	Fresh A.I.R.
17	HipHopHub
19	Ferienreise Ruppiner See
20	Wir aktiv. Boxsport und mehr
21	Abenteuer Oper!
22	Spiel und Spielzeug für alle
23	KinderKulturMonat
24	Kulturentdecker
25	Fußball im Rollbergeviertel
26	Kaleidoskop: 2025 in Zahlen und Zitaten

Stiftung Berliner Leben 2025

28	Stiftungsziele Stiftungszweck Geschäftsbesorgungsvertrag Team
29	Vorstand Kuratorium Beirat
30	Wesentliche Beschlüsse der Organe
32	Finanzübersicht
35	Liste der Fördergeldempfänger Liste der Förderer und Sponsoren Evaluation Werbeformen/Pressearbeit
36	Ausblick 2026/27
38	Unterstützung Bildnachweis Impressum

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Berliner Leben,

„Ein Bild von allen, für alle“ war der Leitgedanke der Stiftung Berliner Leben für das Jahr 2025. Ein sichtbares Zeichen für individuelle Teilhabe setzte das partizipative Wandbild der Künstlerin Jumu Monster am Magistratsweg 10 im Quartier Heerstraße Nord. In einer der größten Beteiligungsaktionen im Bereich Streetart in Berlin brachten über 450 Anwohnende ihre Perspektiven, Lieblingsorte und Geschichten ein. Aus diesen Beiträgen entstand ein großformatiges Kunstwerk, das das Leben im Quartier in einer eindrucksvollen Bildsprache widerspiegelt. Die feierliche Eröffnung im September mit rund 1.200 Gästen zeigte, welche verbindende Kraft Kunst im Stadtraum entfalten kann.

Dieses Beispiel zeigt, wie die Stiftung Berliner Leben die Förderung von Teilhabe und kultureller Bildung gleichrangig mit einer strategisch ausgerichteten Quartiersentwicklung verbindet. Gemeinsam mit der Gewobag als Stifterin und verlässlicher Partnerin wurde erneut deutlich, wie eng soziale Verantwortung, nachhaltige Bestandsentwicklung und kulturelles Engagement miteinander verbunden sind. Wo

Wohnen mehr ist als ein Dach über dem Kopf, entstehen Räume für Begegnung, Identifikation und gemeinsames Gestalten.

Auch das URBAN NATION Museum war wieder ein lebendiger Ort der kulturellen Bildung und internationalen Vernetzung. Mit rund 122.000 Besuchen zählt es weiterhin zu den meistbesuchten Museen Berlins. Höhepunkte wie die Lange Nacht der Museen, das Residenzprogramm Fresh A.I.R. und vielfältige Bildungsformate der Martha Cooper Library unterstreichen die Strahlkraft der Initiative. Beim Senatsbesuch im Museum würdigte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, das Engagement der Stiftung und der Gewobag für die Stadtgesellschaft.

Mit dem Programm Stadtraum!Plus sowie Projekten wie dem HipHopHub wurden in Schöneberg Nord und Heerstraße Nord erneut niedrigschwellige Angebote geschaffen, die Kinder, Jugendliche und Familien aktiv einbinden. Kreative Workshops, partizipative Wandgestaltungen, Ferienformate und

Kooperationen mit Schulen und lokalen Partnern stärkten Selbstwirksamkeit und Gemeinschaftssinn.

Unser Dank gilt allen Partnerinnen und Partnern, Fördernden und Engagierten, die diese Arbeit ermöglichen. 2025 hat gezeigt, wie kraftvoll das Zusammenspiel von kommunaler Wohnungswirtschaft, Kultur und sozialem Engagement wirken kann. Gemeinsam werden wir diesen Weg fortsetzen und die Quartiere Berlins weiterhin als Orte lebendiger Nachbarschaft und kultureller Vielfalt stärken.

Markus Terboven

Mitglied des Vorstands
der Gewobag
und Kuratoriumsvorsitzender
der Stiftung Berliner Leben

Hans-Michael Brey

Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Berliner Leben

Ein Bild von allen, für alle

Im Jahr 2025 standen die Förderung von Teilhabe, kulturelle Bildung und strategischer Quartiersentwicklung der Stiftung Berliner Leben im Zentrum. In enger Zusammenarbeit mit der Gewobag als Vermieterin und Bestandsmanagerin wurde sichtbar, wie soziale Verantwortung, Bestandspflege und kulturelles Engagement zur nachhaltigen Stärkung urbaner Nachbarschaften beitragen können.



Die ONE WALL von Jumu Monster am Magist-ratsweg 10 ist das Ergebnis einer großen Be-teiligung von 452 Menschen aus dem Quartier

Ein besonders eindrucksvolles Projekt ist die ONE WALL von Jumu Monster am Magistratsweg 10 im Quartier Heerstraße Nord. Für dieses Wandbild wählte die Stiftung eine Künstlerin, die nicht nur ästhetisch überzeugt,

sondern große Erfahrung mit Nachbarschaftsbeteiligung hat. In einer der größten Beteiligungsaktionen im Bereich Streetart in Berlin gaben über 450 Anwohnende an Mitmachständen Auskunft über ihre Lieblingsorte



„Was Sie hier im URBAN NATION Museum sehen, ist die Spitze des Eisbergs unserer Stiftung – und damit verbunden sind viele soziale Projekte.“

Markus Terboven, Mitglied des Vorstands der Gewobag AG und Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Berliner Leben



Oben: Besucherführung vor dem partizipativen Kunstwerk von Jazoo Yang im URBAN NATION Museum.

Unten: Workshop von Jumu Monster mit Kindern der Christian-Morgenstern-Grundschule für eine Community Wall.

und -aktivitäten im Quartier. Diese Stimmen und Erzählungen übersetzte Jumu Monster in eine lebendige Bildsprache, die auf 50 Metern Höhe einen atmosphärischen Querschnitt des Lebens im Quartier darstellt. Am 19. September 2025 wurde das Wandbild am Magistratsweg 10 mit einem großen, gemeinsamen Quartiersfest der Stiftung und

der Gewobag eröffnet. Rund 1.200 Menschen feierten mit Hip-Hop-Battles, Graffitiaktionen, Boxsport-Stationen, Live-Acts und zahlreichen Mitmachangeboten einen Tag, der künstlerische Kreativität und nachbarschaftliche Begegnung zusammenbrachte und noch lange im Quartier nachwirkte. Auch die etablierten Programme der Stiftung setzten 2025 wieder Akzente: Das URBAN NATION Museum bot über das Jahr hinweg ein abwechslungsreiches Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm. Ein Highlight war

die Teilnahme bei der Langen Nacht der Museen mit einem Late Night Special von Fresh A.I.R. Mit insgesamt rund 122.000 Museumsbesuchen belegt das URBAN NATION Museum einen würdigen Platz im Ranking der 30 meistbesuchten Museen in Berlin. Mit den Worten „Es ist großartig, dass die Gewobag nicht nur ein verlässlicher Partner beim Wohnungsbau und in der Mietenpolitik ist, sondern auch soziale Verantwortung für die Stadt übernimmt. Ich freue mich, dass wir die Gewobag und ihre Stiftung haben“, bedankte





Oben: Senatsbesuch im URBAN NATION Museum

Unten: Hans-Michael Brey im Gespräch mit Kai Wegner und Markus Terboven

„Ich darf mich herzlich bei der Gewobag und ihrer Stiftung für dieses tolle Museum bedanken.“

Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin

sich der Regierende Bürgermeister, Kai Wegner für die URBAN NATION Initiative bei einem Senatsbesuch am 25. März im Museum. Zu den Bildungsangeboten gehörten auch die erstmalige Teilnahme an der Nacht der Bibliotheken sowie die Podiumsdiskussion mit Buchpräsentation und DJ-Set „MCL presents #6: Berliner Graffiti Crews“ der Martha Cooper Library. 160 Gästen folgten der Buchvorstellung und dem Gespräch über die Szene zwischen 1990 und 2006 in Berlin.

Mit einer hervorragenden Ausstellung schloss der zehnte Jahrgang des Residenzprogramms Fresh A.I.R.

sein Jahresprogramm mit der Ausstellung „I AM FLUX: The Freedom of Being and the Possibilities of Becoming“ ab. Die Arbeiten der internationalen Stipendiatinnen und Stipendiaten hinterfragen Identität, Transformation und Wandel in vielfältigen Medien vom grafischen Werk über Installationen bis zu performativen Konzepten. Der HipHopHub bot mit dem HerbstCamp „Global Groove“ im Oktober 2025 ein fünftägiges Kreativ- und Performance-Programm für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren an. Neben Tanz, DJing, Rap

Hip-Hop-Training während des HerbstCamps des HipHopHubs



und Poetry-Sessions entstanden Begegnungen und Freundschaften über Stadtteilgrenzen hinweg. Außerdem wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Grundschule am Birkenhain fortgesetzt. Mit dem Programm Stadt-raum!Plus wurden neben vielen wichtigen lokalen künstlerischen und partizipativen Aktionen in Schöneberg Nord und Heerstraße Nord berlinweit wahrgenommene, partizipative Wände realisiert. So gestaltete der Künstler Age Age gemeinsam mit Jugendlichen „Streethouse Unlimited“, bei dem ein Jugendtreff im Rollbergeviertel in Reinickendorf künstlerisch neu interpretiert wurde und junge Menschen selbst aktiv wurden. Mit einem ausführlichen Beitrag in der rbb-Abendschau fand ein Projekt mit Seniorinnen und Senioren

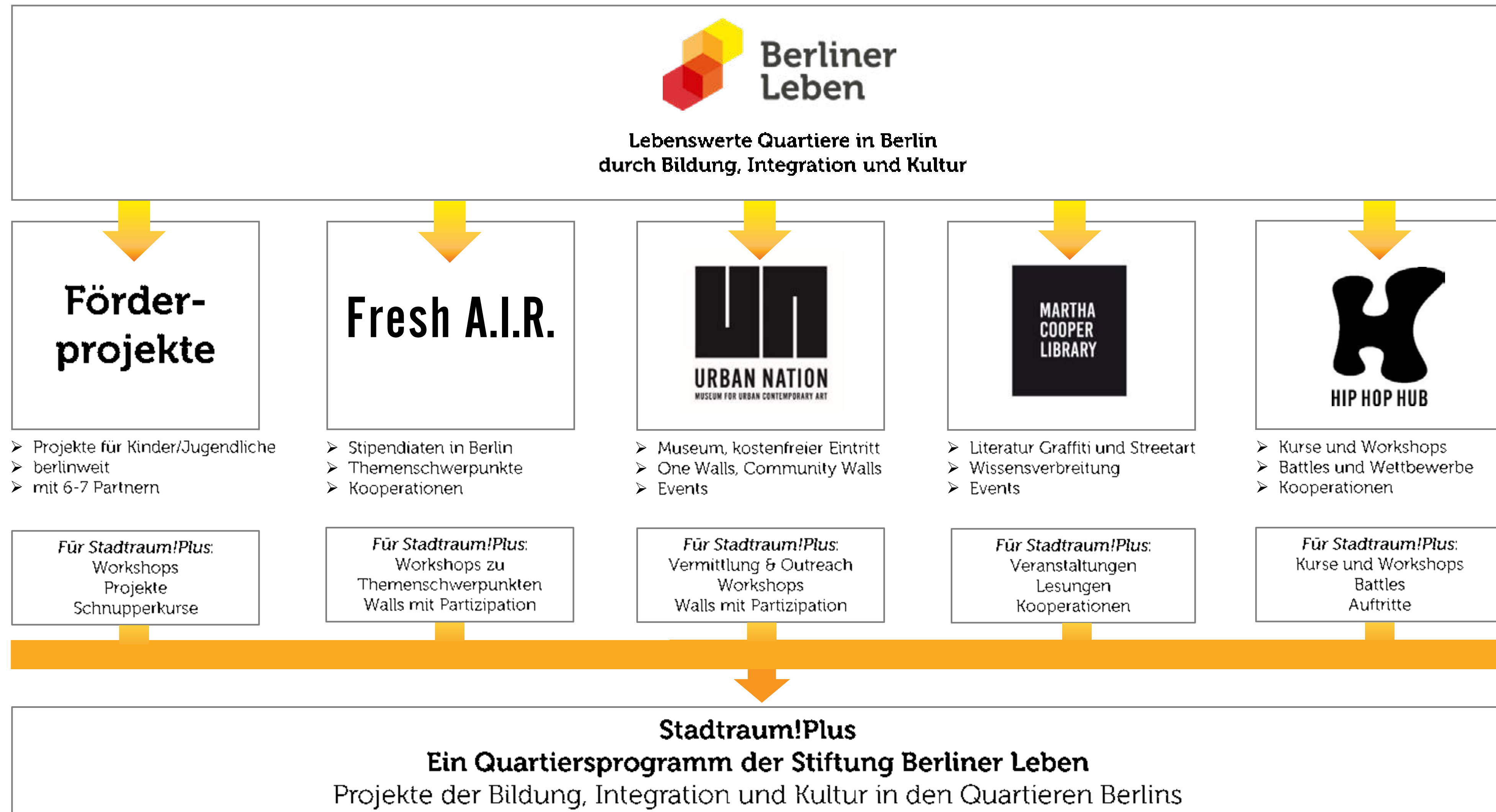
vom sogenannten Omabunker mit dem Fresh A.I.R.-Künstler Dylan Mitro große Aufmerksamkeit. Im Jahr 2025 kooperierte die Stiftung zudem mit dem Boxclub Isigym, der Komischen Oper Berlin, dem Verein Fördern durch Spielmittel, dem KinderKulturMonat, dem TSV Wittenau, der DKB Stiftung sowie der Familienwohnung im Kiez Heerstraße Nord. Die geförderten Projekte erreichten in zehn Gewobag-Quartieren rund 9.500 Menschen. Diese vielfältigen Initiativen zeigen, wie die Stiftung Berliner Leben 2025 Kunst, Kultur und partizipative Formate als Motoren gesellschaftlicher Teilhabe und Quartiersidentität wirkungsvoll zusammenführte und dabei die Menschen in den Mittelpunkt urbanen Lebens stellte.

Rechts: Bezirksstadtrat Alexander Ewers besucht den Workshop des Künstlers Age Age mit Jugendlichen vom Jugendzentrum Streethouse
Unten: Die neue Community Wall vom Omabunker und Dylan Mitro entsteht



„Das Museum ist ein Raum, der wiedergibt, was die Kunst tut: Kunst ist offensiv, sie denkt über Gesellschaft nach.“

Dr. Hans-Michael Brey, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Berliner Leben



Bildung



Integration



Kultur

Gute Nachbarschaft entsteht gemeinsam

Zwei Jahre nach der Erweiterung von Schöneberg Nord auf die Heerstraße Nord funktioniert das Netzwerk von Stadtraum!Plus in beiden Quartieren hervorragend und wächst weiter. Alle befragten Partner in Heerstraße Nord bestätigten, dass die Maßnahmen die Verbindungen der Menschen im Quartier stärken. Besonders sichtbar wurde dies durch die aktive Beteiligung von 452 Menschen bei der Ideenfindung für das große Wandbild von Jumu Monster. Zahlreiche weitere Aktionen schufen Begegnungen, förderten Teilhabe und ermöglichten vielfältiges Engagement vor Ort.



Eine der 25 Aktionen auf dem Quartiersfest Heerstraße Nord



FILM AB!

Stadtraum!Plus

Über das Programm

Mit Stadtraum!Plus unterstützt die Stiftung Kinder und Jugendliche in zwei Quartieren. Das Programm fördert Projektideen mit jeweils 1.000 Euro – relativ niedrige Beträge, aus denen Großes entsteht. Über den Mikrofonds werden 13 Projektideen je Quartier pro Jahr unterstützt. Darüber hinaus vernetzt Stadtraum!Plus lokal Verantwortliche und schafft auf diesem Weg neue Angebote in der Jugend- und Altenhilfe. Die operativen Projekte sowie die Förderprojekte der Stiftung flankieren diese Aktionen. Seit Mitte 2023 ist Stadtraum!Plus neben Schöneberg Nord auch in Heerstraße Nord in Berlin-Staaken aktiv.



Programm

Auch 2025 wurde die Idee, Menschen in Schöneberg Nord und Heerstraße Nord zusammenzubringen und gemeinsam etwas zu bewegen, sichtbar. 41 Aktionen mit 57 Partnern erreichten knapp 2.000 Menschen. Hinter diesen Zahlen stehen unterschiedliche Formate: kleine, niedrigschwellige Angebote ebenso wie große gemeinschaftliche Ereignisse.

Im Quartier Heerstraße Nord wurde der nachbarschaftliche Zusammenhalt unter anderem beim großen Quartiersfest erlebbar. Viele Partner der Stiftung beteiligten sich mit eigenen Angeboten, Nachbarinnen und Nachbarn kamen miteinander ins Gespräch, neue Kontakte entstanden. Gleichzeitig setzte das Beteiligungsprojekt für die ONE WALL von Jumu Monster ein sichtbares und identitätsstiftendes Zeichen.

Mit Mitteln des Mikrofonds bauten Jugendliche eigene Sitzmöglichkeiten am Skater-Spot STEIG und stärkten so Selbstwirksamkeit, Fähigkeiten und die Attraktivität der Anlage.

Auch in Schöneberg Nord zeigte sich, wie gemeinsames Erleben verbindet. Projekte wie die Community Wall, die mit Seniorinnen und Senioren vom Omabunker sowie dem Martha-Cooper-Stipendiaten Dylan Mitro realisiert wurde, machen marginalisierte Gruppen sichtbar. An der Spreewald-Grundschule hatten 50 Kinder der 1. und 2. Klasse die Gelegenheit, durch ein wöchentliches Singangebot nicht nur ihre stimmlichen Fertigkeiten zu entwickeln, sondern auch wichtige soziale Fähigkeiten wie gegenseitigen Respekt und das Zuhören zu lernen.

Neben den sichtbaren Höhepunkten waren es vor allem die vielen kleineren Projekte, die den Alltag im Quartier prägen: Gemeinsames Backen für den Stadtteil in der Jugendfreizeiteinrichtung

Oben: Gewobag und Stiftung Berliner Leben eröffnen gemeinsam mit Stephan Machulik, Staatssekretär für Wohnen und Mieterschutz, das Quartiersfest Heerstraße Nord
Unten: Nur eines der vielen realisierten Projekte mit Mitteln des Mikrofonds der Stiftung



B18, ein Genuss- und Nachhaltigkeits-Aktionstag, der Generationen verbindet und das Bewusstsein für gesunde Ernährung und Lebensmittelverschwendung stärkt. Dass

Partner hierfür über 1.500 Stunden Engagement eingebracht haben, zeigt, wie tragfähig das Netzwerk geworden ist.

Mit der geplanten Ausweitung auf das Falkenhagener Feld im Jahr 2026 wächst das Programm weiter. Die bisherigen Erfahrungen machen deutlich: Wo Menschen gemeinsam aktiv werden und Unterstützung erhalten, entstehen Verbindungen, die ein Quartier langfristig stärken. Stadtraum!Plus leistet dazu einen nachhaltigen Beitrag.

Stadtraum!Plus

Zahlen & Fakten

Mikrofonds-Aktionen

41 Aktionen
1.946 Teilnehmende
57 Partner
1.592 Stunden
Eigenleistung der Partner
1.200 Quartiersfestbesuchende

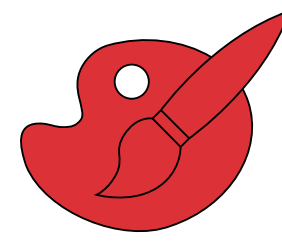
Ziele

Zukunftsaussichten von Kindern und Jugendlichen stärken, Teilhabe und Identifikation von Menschen im Quartier ermöglichen, das demokratische Gemeinwesen durch Kunst, Integration und Sport fördern

Sachkostenbudget

56.736,71 Euro





Love Letters in the City

Das URBAN NATION Museum versteht sich als Ort, an dem künstlerische Praktiken nicht nur im Ausstellungsraum gezeigt werden, sondern auch im Stadtraum wirken. In Anlehnung an die Ausstellung LOVE LETTERS TO THE CITY, die die Stadt als lebendige Leinwand im Innenraum zeigt, machen Wandbilder im öffentlichen Raum vielschichtige Erzählungen und Verbindungen zwischen Menschen und Orten erfahrbar. Im Wechselspiel von Museum und Stadtraum entstehen so immer neue Bezüge, in denen sich urbane Wirklichkeit fortlaufend neu artikuliert.



Das URBAN NATION unterwegs im Stadtraum: Die ONE WALL von Age Age am Jugendtreff Streethouse in Berlin Reinickendorf

Urban Nation

Über das Projekt

Mit ihrer Initiative URBAN NATION fördert die Stiftung urbane Kunst in Berlin. Zusammen mit der Gewobag stellt sie Hauswände für One Walls und Community Walls bereit. Das URBAN NATION Museum in Schöneberg, Herzstück des Projekts, bringt Besucherinnen und Besuchern in wechselnden Ausstellungen die Geschichte von Streetart und Graffiti näher – der Eintritt ist frei. Die künstlerische Ausrichtung ist international, das soziale Engagement lokal. Kulturelle Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche sind fester Bestandteil des Projekts.





Im Jahr 2025 konnte das URBAN NATION Museum mit rund 122.000 Besucherinnen und Besuchern eine bemerkenswerte Resonanz verzeichnen. Damit zählt es zu den publikumsstärksten Museen in Berlin. Parallel dazu setzte die Initiative ihre kontinuierliche Arbeit im öffentlichen Raum fort. Die C-Wall mit dem Omabunker und Dylan Mitro entwickelte sich 2025 zu einem Experimentierfeld kollaborativer Praxis. Mit weiteren kleinen Wandbildern setzten unterschiedliche Künstlerinnen und Künstler urbane Narrative um.

Die ONE WALL-Produktionen wurden gezielt um partizipative Ansätze erweitert. Alle drei Wandbilder des Jahres entstanden in unterschiedlichen Beteiligungsformaten: Während die Gedenkwand an Maria Terwiel von innerfields gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern entwickelt wurde, bezog Jumu Monster die Ideen von 452 Menschen aus der Nachbarschaft in den Entstehungsprozess ein. Die Bemalung eines Jugendclubs von Age Age entstand in enger Zusammenarbeit mit der Freizeiteinrichtung.

Am Internationalen Museumstag unterstrich das URBAN NATION Museum seine Rolle als offener Kulturort. Führungen, Gespräche und partizipative Angebote luden ein, urbane Kunst nicht nur zu rezipieren, sondern im Austausch mit anderen neu zu denken. Das Museum positionierte sich hier bewusst als Schnittstelle zwischen Institution und Stadtgesellschaft. Im Spätsommer erreichte das Programm mit der Teilnahme an der Langen Nacht der Museen einen weiteren Höhepunkt. Unter dem Motto „Love“ öffnete das Museum

in Kooperation mit Fresh A.I.R. seine Räume zu einem sinnlichen Gesamterlebnis. Mit „Mix it, Shake it, Spray it.“ wurde erstmals ein offenes Workshopformat für Kinder und Jugendliche etabliert. In spielerischer Auseinandersetzung mit Techniken wie Spraysen, Collage und Performance entstand ein Raum, in dem ästhetische Praxis und Selbstermächtigung unmittelbar zusammenfanden. Das Museum wurde hier nicht nur als Ort der Betrachtung, sondern als Ort des Handelns und Ausprobierens erfahrbar. In der Gesamtschau zeigt

sich das URBAN NATION Museum 2025 als Institution, die urbane Kunst nicht allein ausstellt, sondern aktiv im Stadtraum, im Dialog mit unterschiedlichen Öffentlichkeiten und im Bewusstsein ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung mitgestaltet.



Urban Nation

Zahlen & Fakten

122.000 Besuche

84 Führungen
2.271 Personen

1 Workshop
748 Personen

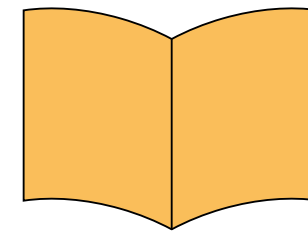
3 ONE WALLS
5 Community Walls

Ziele

Kreativer Austausch, kulturelle Bildung und Teilhabe, Förderung der Integration und Partizipation

Sachkostenbudget
402.673,97 Euro





Wissen. Teilen. Entdecken.

Die Martha Cooper Library im URBAN NATION Museum blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück: Von der sehr gut besuchten Nacht der Bibliotheken bis zur Veranstaltung „MCL presents #6“ über die Berliner Subkultur. Neue Publikationen, spannende Diskussionen und zahlreiche Schenkungen von Martha Cooper erweiterten den Bibliotheksbestand und machten die Bibliothek zu einem lebendigen Ort des Austauschs und der urbanen Kultur.



Zine-Workshop des Martha Cooper Stipendiaten Dylan Mitro zur Nacht der Bibliotheken

Martha Cooper Library

Über das Projekt

Die Martha Cooper Library bietet einen umfangreichen Präsenzbestand zu Urban Contemporary Art, Streetart und Graffiti seit den 1960er Jahren. Die Namensgeberin der Bibliothek ist die aus Baltimore stammende Dokumentarfotografin Martha Cooper. Sie hat mit der Schenkung und Übergabe zahlreicher Dauerleihgaben von Publikationen und Archivalien das wissenschaftliche Fundament der Bibliothekssammlung gelegt. Über den Bibliothekskatalog (OPAC) können Forschende und Interessierte aus aller Welt den Medienbestand recherchieren und in den Lesesaal des Museums bestellen.



Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken.“ öffnete die Martha Cooper Library (MCL) im URBAN NATION Museum am 4. April ihre Türen zur Langen Nacht der Bibliotheken. Gemeinsam mit den Gästen Jana Haase vom Letteverein und Katja Schöppe-Carstensen von der Hegenbarth Sammlung aus dem Arbeitskreis der „One Person Libraries Berlin Brandenburg“ wurde ein

„Die MCL trägt zur Vernetzung eines interessierten Fachpublikums durch gemeinsame Bildungsprojekte mit wissenschaftlichen Partnerinstitutionen im In- und Ausland bei. Durch ein gezieltes Vermittlungsprogramm informieren wir eine breite Öffentlichkeit über Urban Art und fördern so das Verständnis für Streetart und Graffiti.“

Eveline Wilson, Bibliothekarin der Martha Cooper Library

vielseitiges Programm geboten. Ein Informationsstand im Foyer lud dazu ein, mehr über die Arbeit des Netzwerks zu erfahren. Ein besonderes Highlight war der Zine-Workshop des Martha Cooper Stipendiaten Dylan Mitro sowie die Filmvorführung „Martha Cooper Picture Story“. Popcorn komplettierte das Filmerlebnis. Am 21. November folgte die sechste Ausgabe von „MCL presents...“, einer Reihe, die

aktuelle Themen und Publikationen der Bibliothek aufgreift. Im Fokus standen diesmal Berliner Crews der 1990er und frühen 2000er Jahre. Johann-Christof Laubisch las aus seinem Roman „BIF CREW | BERLINER IN FREIHEIT“, während Sebastian Grap und Sebastian Bartel ihren Katalog „Blackbook HSH. Jugend- und Subkultur aus der Platte“ präsentierten. Gemeinsam mit Stephanie Wächter alias Lady Sound diskutierten die Beteiligten über prägende Jugendkulturen zwischen Graffiti



Popcorn zur Filmvorführung „Martha Cooper Picture Story“ während der Nacht der Bibliotheken

und Hip-Hop. Der Abend klang mit Gesprächen, Signierstunde und musikalischer Begleitung von DJ Dister aus. Auch der Bibliotheksbestand wuchs weiter auf 2.613 Medien an. Zahlreiche Spenden bereicherten die Sammlung, darunter „35 Jahre Mauerfall“ von Moritz van Dülmen, „Berliner Mauerkunst“ von Heinz Kuzdas und Michael Nungesser sowie internationale Titel wie „Poalaroides Urbanas“ von Breno Serafini. Weitere Beiträge kamen unter anderem von Anne Kanis und Stephanie Wächter.

Zudem erhielt die Bibliothek erneut wertvolle Materialien aus dem Besitz von Martha Cooper. Jaime Rojo und Steve P. Harrington von Brooklyn Street Art schrieben zwölf Rezensionen über Highlights aus dem Bestand, die auf der Seite <https://open.urban-nation.com/de-de/> Buchvorstellungen zu lesen sind. Die Bibliothek bleibt damit ein dynamischer Ort für Austausch, Forschung und urbane Kultur.

Martha Cooper Library



Zahlen & Fakten

2.613 Medien

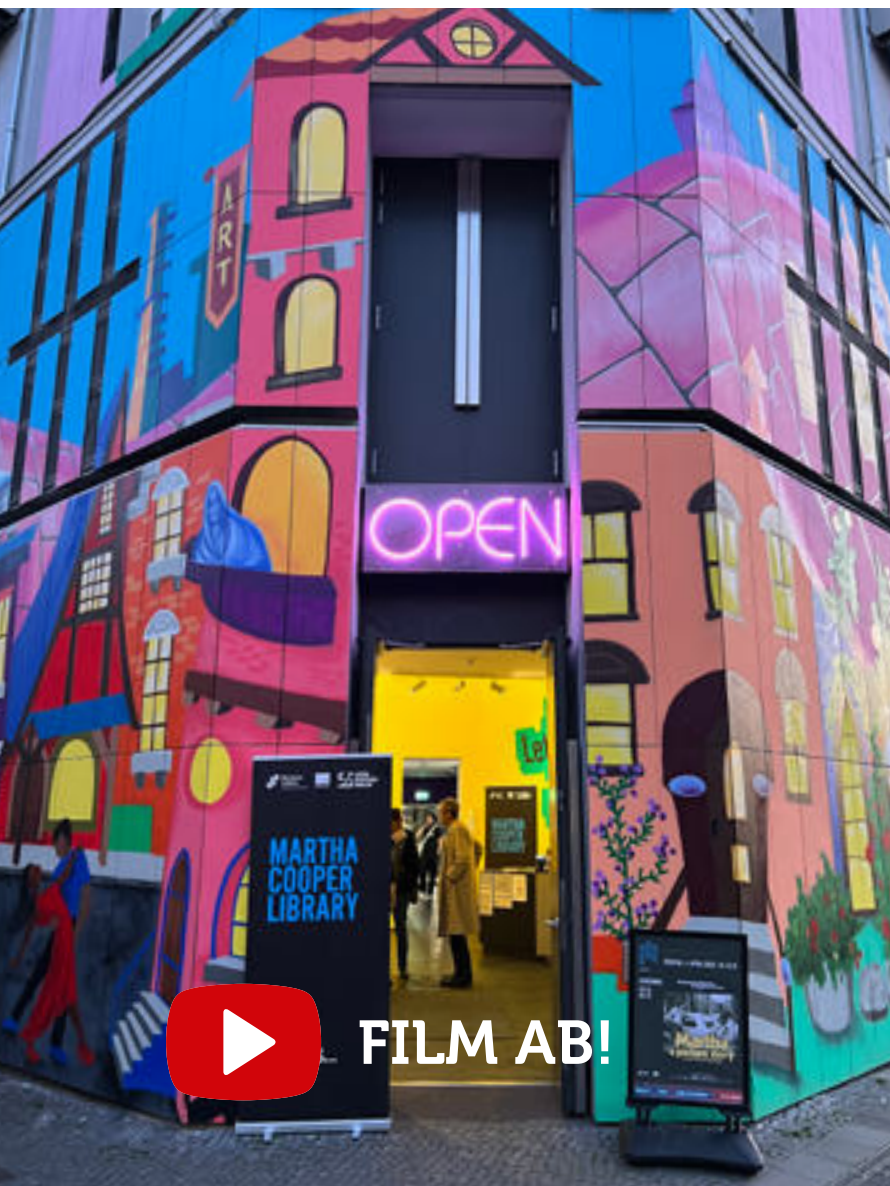
5.016 Besuche
des Lesesaals während der
Öffnungszeiten

150 Besuche
zur Nacht
der Bibliotheken

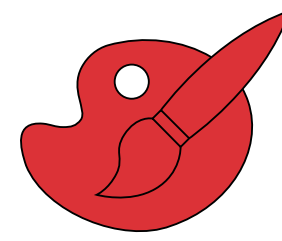
133 Besuche
bei MCL presents #6

Ziele
Fördert das Wissen über
Urban Art und dient als Ort für
Vernetzung und Austausch

Sachkostenbudget
18.910,99 Euro



FILM AB!



Zwischen Identität, Technologie und Wandel

Die Teilnehmenden des Künstlerresidenzprogramms Fresh A.I.R. erleben ein intensives Jahr in Berlin. Ihre Abschlussausstellung zeigte, wie internationale Gegenwartskunst gesellschaftliche Transformationsprozesse aufgreift und in Installationen, Videoarbeiten, Performances, Fotografie, XR-Technologien und reaktiven Formaten sichtbar macht. Mit dem thematischen Fokus auf Veränderung, Selbstbestimmung und neue Formen des Werdens setzte Fresh A.I.R. #10 starke Impulse für eine offene, diverse und zukunftsorientierte Gesellschaft.



Das Publikum interagiert mit einer reaktiven Installation während der Eröffnung der Abschlussausstellung des zehnten Jahrgangs

Fresh A.I.R.

Über das Projekt

Die Stiftung Berliner Leben rief 2018 das Künstlerresidenzprogramm Fresh A.I.R. ins Leben. Das Stipendienprogramm fördert internationale Kunstschaffende der Urban und New Contemporary Art und bietet ihnen künstlerische Freiräume. Pro Jahrgang können bis zu 13 Personen stipendienfinanziert und themengebunden für elf Monate ihren künstlerischen Schaffensprozess – eingebunden in das Berliner Kulturleben – weiterentwickeln. Gleichzeitig geben sie Berlins Quartieren etwas zurück, gestalten soziale oder öffentliche Orte neu oder veranstalten Kreativworkshops mit Kindern, Jugendlichen sowie Älteren.



Im zehnten Jahrgang von Fresh A.I.R. stand das Thema „I AM FLUX: The Freedom of Being and the Possibilities of Becoming“ im Zentrum. Seit Januar 2025 beschäftigten sich elf Kunstschaffende des Jahrgangs sowie erstmals ein Träger des Martha-Cooper-Stipendiums mit der Frage, wie Identität, Existenz und gesellschaftliche Realität in einer Welt des ständigen Wandels neu gedacht werden können. Die

Abschlussausstellung machte diese Auseinandersetzung in einer breiten Palette künstlerischer Medien erfahrbar und zeigte, wie stark sich zeitgenössische Kunst mit Fragen von Geschlecht, Selbstwahrnehmung, Technologie, Erinnerung und gesellschaftlicher Offenheit verbindet. Mátyás Tóth beispielsweise untersuchte in seinem interdisziplinären Projekt „Puppet Reality“ die Wirkung algorithmischer queerfeindlicher



Rechts: Die Performance „Freiheit Tours“ des Fresh A.I.R. Stipendiaten Mátyás Tóth
Unten: Fresh A.I.R. Stipendiatin Agata Mendziuk im Gespräch während der Langen Nacht der Museen

Propaganda und die Radikalisierung gesellschaftlicher Wahrnehmung. Der aus Ungarn stammende Künstler verbindet Papierarbeiten, Videoinstallation und Performance zu einer Reflexion über politische Manipulation, demokratische Erosion und die Verletzbarkeit von Identität in autokratischen Kontexten. Monika Popiel & Paweł Świerczek entwickelten mit „Stimpathy“ ein postkünstlerisches Community-Projekt, das Stimming als kollektive und relationale Praxis erforscht. In einem wöchentlichen Workshop-Format arbeiteten sie von April bis



November 2025 mit neurodivergenten Menschen aus Berlin zusammen. Aus diesem Prozess entstand die Performance „Stimpathy. To Be Free(k) in Connection“, die nicht nur künstlerische Forschung sichtbar machte, sondern auch Teilhabe, Selbstermächtigung und neue soziale Lesarten von Körperlichkeit und Bewegung in den Vordergrund rückte. Die öffentliche Sichtbarkeit des Jahrgangs wurde über die Abschlussausstellung hinaus durch zusätzliche Formate gestärkt. Beim Open House zur Langen Nacht der Museen am 30. August und

am 8. November 2025 erhielten Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Projekte und Arbeitsweisen der Kunstschaffenden und konnten miteinander ins Gespräch kommen. Darüber hinaus wurde mit der Sonderperformance von Monika Popiel und Paweł Świerczek im Ballhaus Ost ein weiteres öffentliches Format realisiert, das die Vernetzung von Residenzprogramm, Stadtgesellschaft und Berliner Kulturorten unterstrich. Im Frühjahr 2025 erfolgte die Ausschreibung für den 11. Fresh A.I.R.-Jahrgang zum Thema „FUTURE VISIONS: Artistic Approaches to Peace“.

Fresh A.I.R.

Zahlen & Fakten

12 Stipendien

à max. 1.100 Euro pro Monat, Bereitstellung von Wohn- und Arbeitsräumen sowie Betreuung

12 Kunstschaffende

aus acht europäischen Ländern

Workshops und Aktionen

mit 76 Teilnehmenden

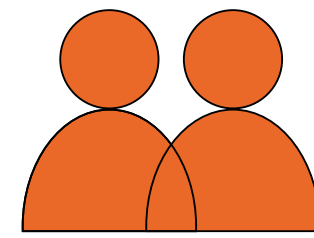
Ziele

Kreativität fördern sowie Weiterentwicklung künstlerischer Schaffensprozesse ermöglichen

Sachkostenbudget

365.251,20 Euro





Mehr Selbstbewusstsein durch Hip-Hop

Der HipHopHub der Stiftung Berliner Leben eröffnete auch 2025 niedrigschwellige Zugänge zur Hip-Hop-Kultur für Kinder und Jugendliche. Mit Formaten an einer Schule, im öffentlichen Raum und im URBAN NATION Museum wurden kreative Ausdrucksformen gefördert, soziale Kompetenzen gestärkt und nachhaltige Gemeinschaftserfahrungen ermöglicht. Im Mittelpunkt stand dabei der Gedanke „Each One Teach One“ – Lernen als gemeinsamer Prozess.



Das Hip-Hop-Battle machte auf dem Quartiersfest Heerstraße Nord vielen Kindern großen Spaß

Über das Projekt

Der HipHopHub der Stiftung Berliner Leben bietet seit 2023 in ausgewählten Stadtteilen von Berlin Kurse in Breakdance, Freestyle und New Style an. Das Ziel ist es, jungen Menschen einen kostenfreien Zugang zur Hip-Hop-Kultur zu ermöglichen. Den Erfolg verdanken wir der Leidenschaft für den Tanz, die wir mit unseren talentierten Trainerinnen und Trainern sowie engagierten Partnerinstitutionen teilen.



Integration

Der HipHopHub etablierte sich 2025 als verlässliches Angebot kultureller Bildung und sozialer Teilhabe in Berliner Quartieren weiter. Aufbauend auf der Überzeugung, dass Hip-Hop weit mehr als ein künstlerisches Genre, sondern eine gelebte Kultur des Austauschs und der Selbstermächtigung ist, schuf das Projekt vielfältige Begegnungsräume für junge Menschen.

Ein zentraler Baustein war das regelmäßige Trainingsangebot an der Grundschule am Birkenhain von März bis Oktober, das mit einem Auftritt auf dem Quartiersfest Heerstraße Nord seinen Höhepunkt fand. Im vertrauten Umfeld der Kinder vermittelte der HipHopHub tänzerische, musikalische und performative Grundlagen. Darüber hinaus wurden wichtige soziale Kompetenzen wie



Oben: Aufführung von Kindern der Grundschule am Birkenhain auf dem Quartiersfest Heerstraße Nord

Unten: Das Miteinander zu stärken war ein wichtiges Element beim HerbstCamp des HipHopHub

Teamfähigkeit, Respekt und Selbstvertrauen gefördert. Die kontinuierliche Arbeit vor Ort ermöglichte stabile Beziehungen und eröffnete Entwicklungsperspektiven unabhängig von individuellen Voraussetzungen.

Das Dance Battle im Rahmen des großen Quartiersfestes Heerstraße Nord war ein besonderes Highlight: Rund 60 Kinder stellten ihr Können unter Beweis – laut beklatscht und angespornt von etwa 150 Zuschauenden. Das Format stärkte die Verbindung in der Nachbarschaft und machte kulturelle Ausdrucksformen im öffentlichen Raum sichtbar.



Das HerbstCamp im Dachgeschoss des URBAN NATION Museums war ebenfalls ein voller Erfolg. Fünf Tage lang setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit verschiedenen Elementen der Hip-Hop-Kultur auseinander, von Tanz und DJing bis hin zu Gesang, Poetry und künstlerischen Formaten. In einem geschützten Raum konnten sie eigene Themen einbringen, kreative Prozesse erleben und ihre Ergebnisse im Rahmen einer Werkschau präsentieren. Die Aufführung

am 31. Oktober im Museum begeisterte rund 100 Gäste. Bewegung und künstlerischer Ausdruck stärkten bei dem Angebot Selbstbewusstsein und kulturelle Identität gleichermaßen.

Der HipHopHub folgt damit konsequent dem Ansatz der Stiftung Berliner Leben, kulturelle Bildung einzusetzen, um Teilhabe zu ermöglichen, Integration zu fördern und Nachbarschaften nachhaltig zu stärken.

HipHopHub

Zahlen & Fakten

Grundschule am Birkenhain

19 Trainings, 2 Trainer, 22 Schüler

Hip-Hop Dance Battle

60 Teilnehmende, 150 Zuschauende

HerbstCamp

2 Trainerinnen, 27 Kinder, 5 Tage

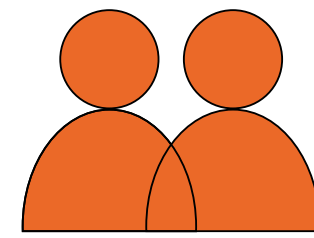
Ziele

Kindern und Jugendlichen eine kostenlose Plattform bieten, um kreativ und persönlich zu wachsen

Sachkostenbudget

15.031,33 Euro





Unbeschwerte Sommerferien am Ruppiner See

Nach dem erfolgreichen Projektstart 2024 wurde die „Ferienreise an den Ruppiner See“ 2025 mit mehr Partnern und deutlich mehr teilnehmenden Kindern fortgesetzt. Insgesamt 36 Kinder und Jugendliche konnten mit Blu:boks, FACE Familienzentrum in der Rollbergesiedlung, einem Fußballclub sowie einer Familienwohnung im Kiez eine Ferienwoche im Jugenddorf der DKB Stiftung am Ruppiner See verbringen. Das 12 Hektar große Gelände direkt am See bot ideale Bedingungen für Spiel, Bewegung und Naturerlebnisse. Neben Sportangeboten wie Fußball und Basketball standen Schwimmen im See, Billard oder gemeinsame Abende in der Jugenddisco sowie Ausflüge zum Tierpark, nach Neuruppin oder eine Schiffsrundfahrt auf dem Programm. Ein Partner fasste die Erfahrung treffend zusammen: „Im Jugenddorf erwartete uns ein wunderschönes Gelände – mitten in der Natur. Dank des guten Wetters konnten wir uns jeden Tag im See abkühlen.“ Für die Kinder und Jugendlichen wurde die Reise zu einer wertvollen Erfahrung von Gemeinschaft, Selbstvertrauen und neuen Freundschaften.



Für viele Kinder war es die erste Reise ohne Eltern, eine Herausforderung, die alle gemeinsam gemeistert haben

Ferienreise an den Ruppiner See

Zahlen & Fakten

4 Partnervereine

**36 Kinder
und Jugendliche**

1 Haus am See

Partner

DKB Stiftung, gefördert von
3B Dienstleistungen

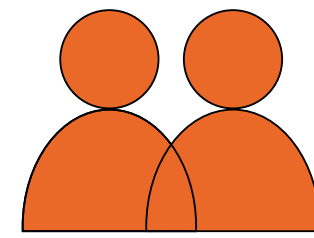
Ziele

Feriererlebnis, Stärkung
der sozialen Kompetenzen
und Raumerleben

Fördersumme

3.500,00 Euro





Leuchtturm sozialer Integration und sportlicher Exzellenz

Der Isigym Boxsport Berlin e. V. ist auch im Jahr 2025 ein wichtiger Bestandteil der sozialen und sportlichen Infrastruktur Berlins. Der Verein konnte erneut große Erfolge verzeichnen. Isigym erreichte 15 erste Plätze bei den Berliner Meisterschaften und wurde in diesem Zusammenhang als erfolgreichster Verein ausgezeichnet. Drei Sportler des Boxclubs wurden zudem als beste Kämpfer geehrt. Auch auf Bundesebene konnten sich die Boxer aus Schöneberg durchsetzen und erzielten zwei erste Plätze bei den Deutschen Meisterschaften. Insgesamt nahm der Verein an 33 Turnieren teil, davon 29 auf nationaler Ebene. Neben den sportlichen Erfolgen freut sich der Boxclub auch über eine besondere Entwicklung: Murat Yildirim, der seit seinem sechsten Lebensjahr im Isigym trainiert, ist Trainer für den Nachwuchs am Bundesstützpunkt in Berlin. Zum internationalen Austausch gehörte der Besuch von 20 ukrainischen Veteranen, die durch gemeinsames Training körperlich und psychisch gestärkt wurden. Zudem war ein Boxteam aus der Türkei für einen Freundschaftskampf zu Gast.



Nachwuchsförderung ist ein großes Anliegen von Isigym. Auf dem Quartiersfest Heerstraße Nord zeigten Vereinsmitglieder Boxtechniken

Wir aktiv. Boxsport & mehr

Zahlen & Fakten

9 Trainer
544 Mitglieder
40 Wettkampfteilnehmende

2 erste Plätze
Deutsche Meisterschaften

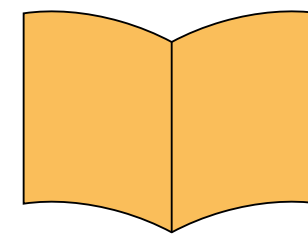
15 erste Plätze
Berliner Meisterschaften

Partner
Isigym Boxsport Berlin e.V.

Ziele
Werte Vermittlung durch Sport und Unterstützung im persönlichen Werdegang

Fördersumme
60.000,00 Euro





Mit Hänsel und Gretel im Wald

Auch 2025 war Abenteuer Oper! – das generationsübergreifende Musiktheater-Projekt an der Komischen Oper Berlin – ein Höhepunkt unserer Bildungsförderung und ein wunderbarer Beleg für die nachhaltige Wirkung unserer langjährigen Partnerschaft im Bereich kultureller Teilhabe. Dank der Stiftung Berliner Leben nahmen wieder Klassen der Askanier-, Spreewald- und Otto-Wels-Schule an dem Projekt teil und arbeiteten intensiv an der Kinderoper Hänsel und Gretel. Neu waren ein Besuch von 40 Lehrkräften aus Partnerschulen mit anschließendem Netzwerktreffen am 23. Februar 2025 sowie ein zusätzlicher Workshop-tag an jeder Schule, um die Teilhabe der Kinder noch besser zu unterstützen. Für ältere Jugendliche bot das Opernscouts-Format vertiefende Einblicke in Proben, Backstage Arbeit und künstlerische Praxis. Ergänzend sorgte der Operndolmuş am 15. April 2025 mit einer Aufführung im Seniorentreff Obstallee für generationsübergreifende Begegnungen jenseits der Schule.



Ein besonderer Moment des Projekts ist der Besuch der Aufführung der Kinderoper im großen Saal der Komischen Oper Berlin

Abenteuer Oper!

Zahlen & Fakten

3 beteiligte Schulen

1 Auftritt
des Operndolmuş

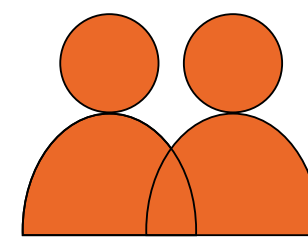
500 Grundschulkinder
25 Jugendliche
30 Seniorinnen und
Senioren

Partner
Komische Oper Berlin

Ziele
Kulturelle Bildung fördern
und Persönlichkeit
von Kindern stärken

Fördersumme
83.219,78 Euro





Leben – Voll Gut

Auch 2025 bot die Ludothek Prenzlauer Berg wieder vielfältige Angebote rund um inklusives Spielen. Das inklusive Jugendtreffen „Leben – Voll Gut“ fand von März bis November 22-mal mit je rund 10 Jugendlichen statt. Die Auswertung von Fragebögen ergab, dass die Teilnehmenden vor allem die soziale Einbindung und den Spaß schätzen, mehr als den konkreten Lerneffekt. Ein besonderes Highlight war das stimmungsvolle Hoffest zur Langen Nacht der Familien am 11. Oktober 2025: In der Ludothek und auf dem Hof luden Spiele, Bastelaktionen und die beliebte Suche nach nächtlichen Wesen zum Mitmachen ein.

Die Evaluation der Arbeit der Ludothek zeigte, dass die meisten Nutzenden die Ludothek regelmäßig (wöchentlich oder mehrmals im Monat) besuchen und im Schnitt etwa 90 Minuten vor Ort spielen. Rund 93 Prozent der Befragten gaben an, dass der Besuch die Entwicklung ihres Kindes unterstützt. Viele Familien nutzen die Angebote vor Ort, statt Spielzeug auszuleihen, was zeigt, wie wichtig der Ort als Treffpunkt ist.



In der Ludothek darf alles angefasst und ausprobiert werden

Spiel und Spielzeug für alle

Zahlen & Fakten

3.999 Besuche

23 Bildungs-
veranstaltungen
mit 629 Teilnehmenden

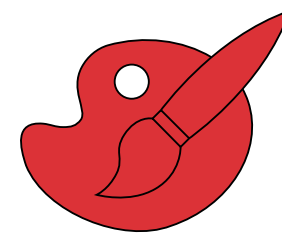
ca. 1.300 Teilnehmende
an Workshops

Partner
Fördern durch Spielmittel e.V.

Ziele
Inklusion und Kreativität durch
gemeinsames Spielen fördern
sowie den Zusammenhalt im
Quartier stärken

Fördersumme
50.000,00 Euro





Einen Monat kreative Erlebnisse

Auch 2025 unterstützte die Stiftung den erfolgreichen Berliner KinderKulturMonat. Die Schnupperkurse stellten eine Verbindung zwischen dem Projekt und den Quartieren der Stiftung Berliner Leben her. Sie fanden im Interkulturellen Haus in Schöneberg und in der Familienwohnung in Heerstraße Nord statt.

Ausflüge zu Berliner Kulturorten ergänzten das Angebot und ermöglichten den Kindern direkte Einblicke in kulturelle Einrichtungen. Im Kino Moviemento erhielten zehn Kinder und fünf Erwachsene spannende Einblicke in Film- und Kinobetrieb. Den Abschluss bildete am 25. Oktober 2025 der Besuch im Käthe-Kollwitz-Museum mit dem Workshop „Drucken wie Käthe“. Darüber hinaus beteiligte sich der KinderKulturMonat am Quartiersfest Heerstraße Nord und stärkte so die kulturelle Teilhabe im Stadtteil.

Seit 2016 ist der KinderKulturMonat Teil unseres Engagements. Er eröffnet Kindern aus allen Berliner Quartieren kostenlose, niedrigschwellige Zugänge zu Kunst und Kultur und stärkt so langfristig kulturelle Bildung und Teilhabe.



Erst selber kreativ werden und dann auf Ausflügen Künstler und neue Techniken entdecken

Zahlen & Fakten

1.400 Anmeldungen
in den ersten 12 Stunden

2 Schnupperkurse für
Stadtraum!Plus

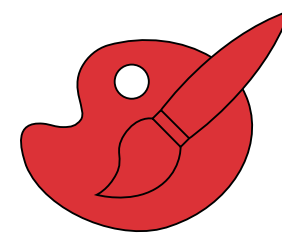
4 Workshops
URBAN NATION
und Satellite Gallery

Partner
WerkStadt – Kulturverein
Berlin e.V.

Ziele
Kostenfreie kulturelle
Bildungsangebote fördern
die Integration und Teilhabe

Fördersumme
15.000,00 Euro





Ein Jahr voller neuer Entdeckungen

Das Projekt „Kulturentdecker – Ferien- und Freizeitangebote für Kinder aus der Region Heerstraße Nord“ wurde erfolgreich von unserem langjährigen Partner Familienwohnung im Kiez am Blasewitzer Ring umgesetzt und zum Jahresende abgeschlossen. Kinder aus dem Quartier nahmen an pädagogisch begleiteten Ausflügen in den Ferien und an Wochenenden teil.

Zu den Höhepunkten zählten Besuche im Friedrichstadt-Palast Berlin, im Museum Barberini, im Berliner Zoo sowie im Schloss Charlottenburg. Workshops, Theater- und Kinobesuche, Naturerkundungen und sportliche Aktivitäten ergänzten das vielfältige Programm. Ein besonderes Highlight war die fünftägige Sommerreise an den Ruppiner See, die Selbstständigkeit und Gemeinschaftssinn nachhaltig stärkte. „Ich war noch nie hier, und jetzt weiß ich, dass ich mich das traue“, fasste ein Kind nach der Sommerreise seinen größten Gewinn zusammen. Das Projekt leistete einen wichtigen Beitrag zur Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit und eröffnete neue Erfahrungsräume außerhalb des Wohnumfeldes.



In historische Rollen schlüpfen, bowlen oder das Planetarium besuchen: Die Kulturentdecker erlebten ein vielfältiges Programm

Kulturentdecker

Zahlen & Fakten

**55 Grundschulkinder
sowie 25 Familien**

35 Ausflüge

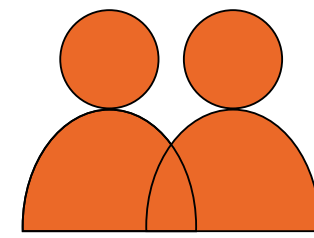
**5-tägige Sommerreise
an den Ruppiner See
mit 15 Kindern**

Partner
casablanca gGmbH

Ziele
Kostenfreie kulturelle
Bildungsangebote fördern
Selbstbewusstsein
und Selbstwirksamkeit

Fördersumme
15.200,00 Euro





Kicken mit Freunden

Das Fußballprojekt in der Rollbergesiedlung geht auf die Jugendbeteiligung „Sag mal! Kinder- und Jugendbeteiligung in der Titiseestraße“ aus dem Jahr 2023 zurück. Von 15 eingebrachten Ideen zielten viele auf ein kostenfreies, offenes Fußballangebot im Quartier. Nach anfänglichen Verzögerungen wegen eines ungeeigneten Platzes startete im November 2024 das wöchentliche Training in der Turnhalle der Grundschule. Seitdem trainieren jeden Freitag rund 15 bis 20 Jugendliche regelmäßig und gestalten ihre Mannschaft aktiv mit.

Ein Höhepunkt im Jahr 2025 war das große Abschlussturnier zur Eröffnung des mit Unterstützung der Gewobag frisch sanierten Bolzplatzes in der Schluchseestraße am 24. Oktober 2025. Der neue Platz mit Fußball- und Basketballfeld bietet vielfältige Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten. Das Projekt stärkt Eigeninitiative, Teamgeist, Nachbarschaft und die Identifikation mit dem Quartier. Dank der erfolgreichen Anschubfinanzierung wird das Training inzwischen von weiteren Partnern fortgeführt, einzelne Teilnehmende fanden sogar den Weg in den Vereinssport.



Aus einer Idee wurde ein regelmäßiges Fußballtraining für Kinder aus der Rollbergesiedlung

Fußball im Rollbergeviertel

Zahlen & Fakten

1,5 Stunden Training mit 15–20 Kindern pro Woche

50 Grundschulkinder

Partner

TSV Berlin – Wittenau
1896 e.V., Beteiligungsfüchse
gGmbH

Ziele

Vermittlung von Teamgeist, Fairness und Konfliktlösung durch gemeinsamen Sport und partizipative Organisation.

Fördersumme

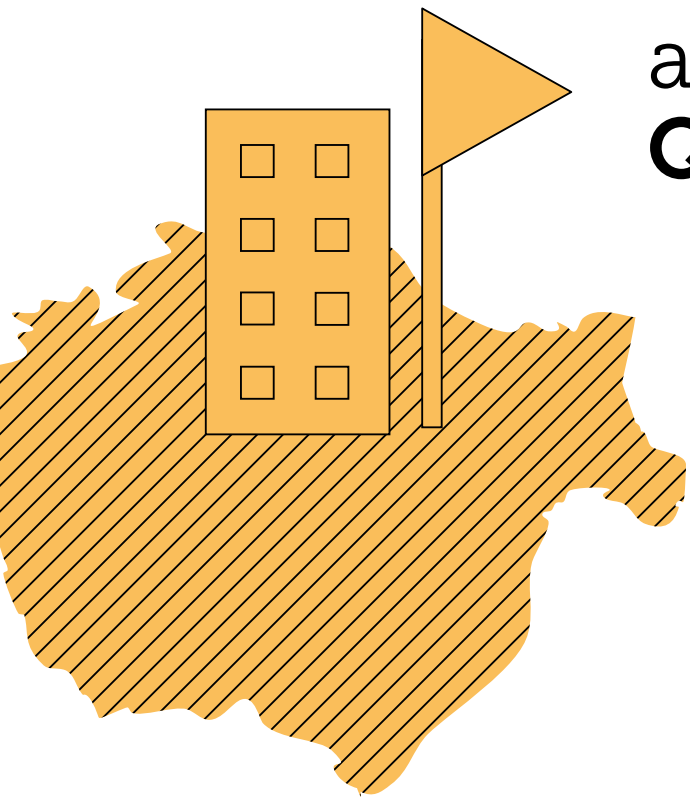
13.000 Euro



122.000

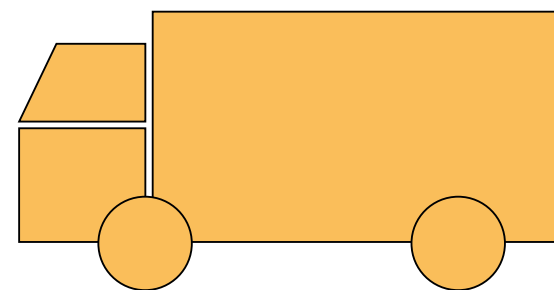
Personen besuchten
das URBAN NATION Museum 2025 –
das entspricht einer

mittleren Großstadt
auf nur **1.200**
Quadratmetern!



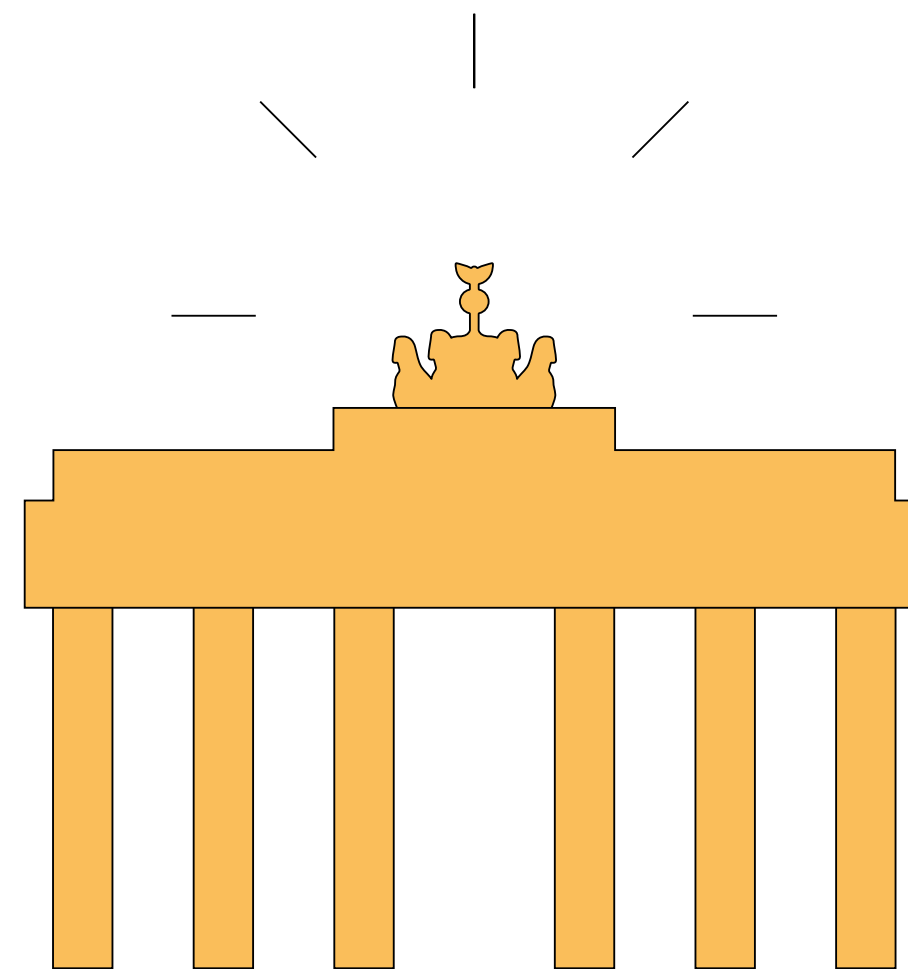
Beim **Dance Battle** vom HipHopHub
auf dem Quartiersfest Heerstraße
Nord wurden

über **90 Dezibel**
erreicht, so laut
wie ein
vorbeifahrender LKW –
nur mit besserem Beat.



6 Länder, **12** Künstler,
1 Kunstmetropole:

Fresh A.I.R. #10
zeigt, **was Berlin ausmacht:**
internationale Perspektiven,
lokale Produktion,
globale Strahlkraft.

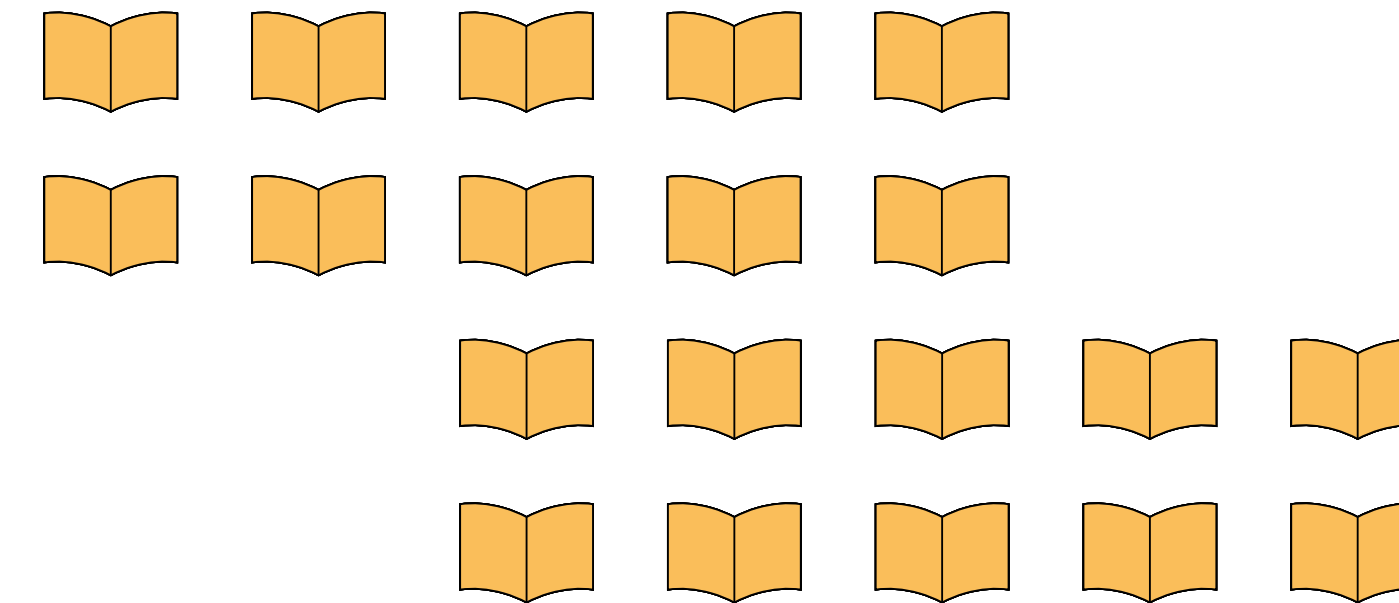


Die **Martha Cooper Library**
besitzt wertvolle **private**

Schenkungen: 2025

spendete die legendäre Streetart-
Fotografin Martha Cooper

weitere **20 Medien.**

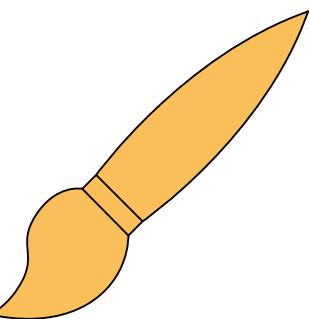


1 Wandbild,

452 Perspektiven:

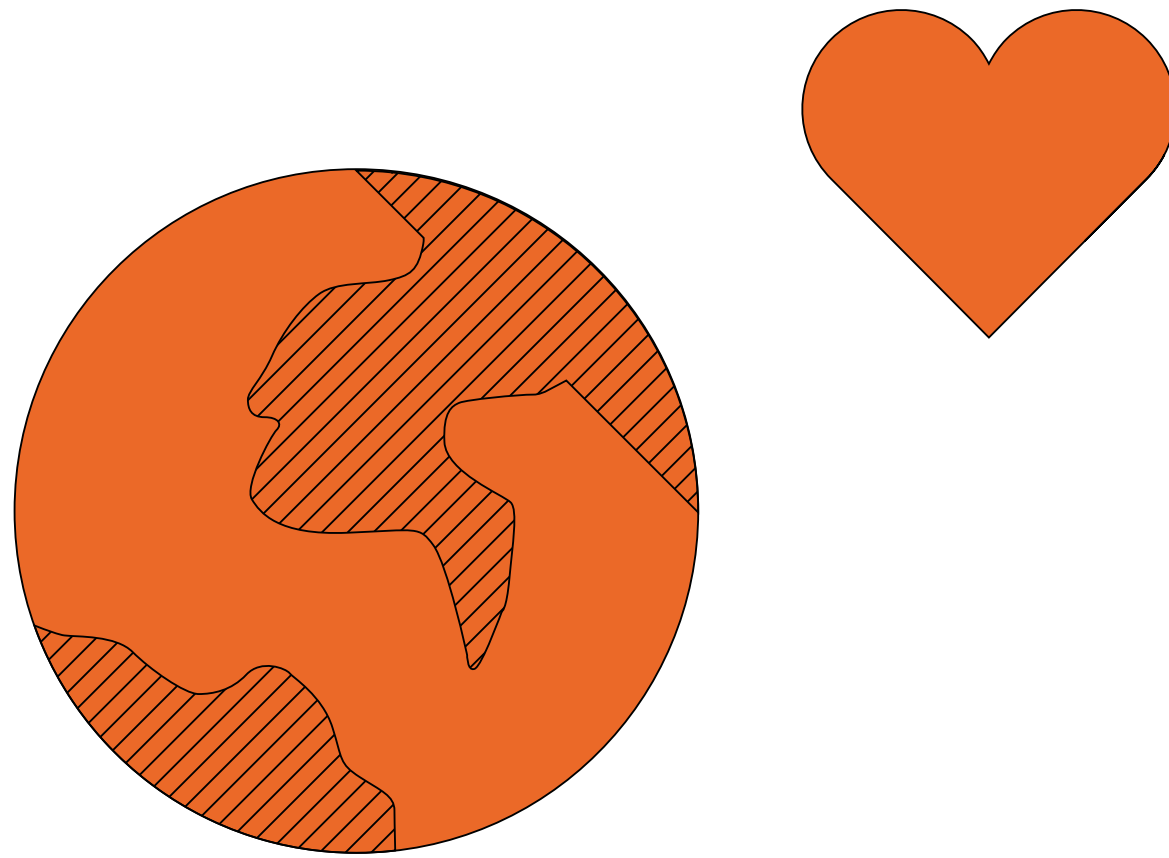
Jumu Monster übersetzte
Lieblingsorte und **Alltagsleben**
der Menschen
aus Heerstraße Nord

in ein **50** Meter
hohes Bild.



„Das ist **SO SCHÖN**,
ich weiß gar nicht, wo ich
hinschauen soll!“

Lorin, 11 Jahre, Ausflug in den Friedrichstadt-Palast mit den Kulturentdeckern

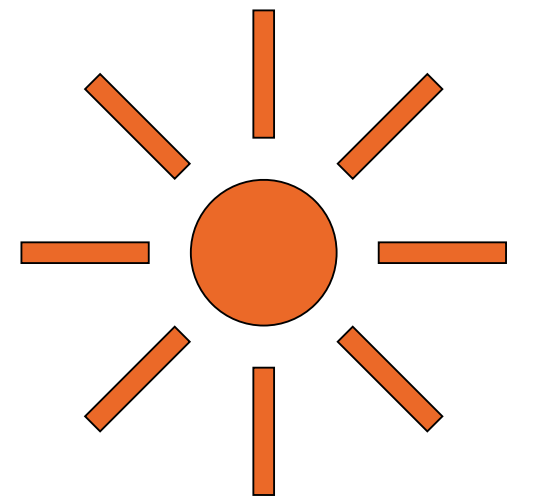
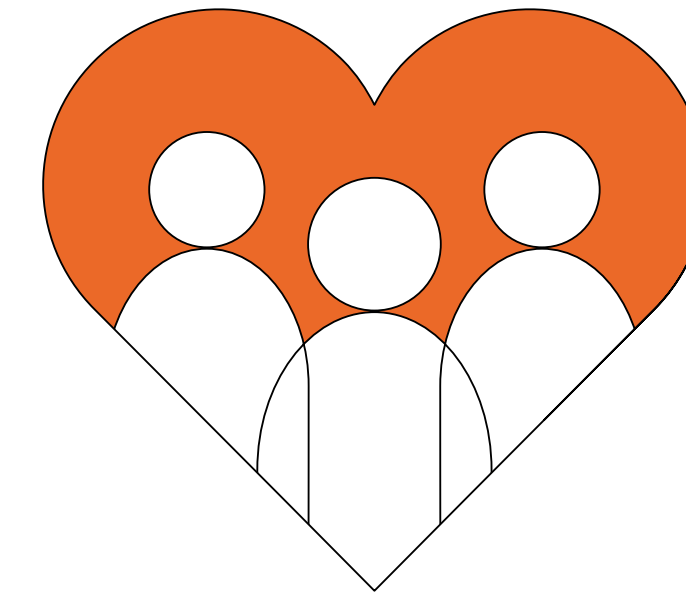
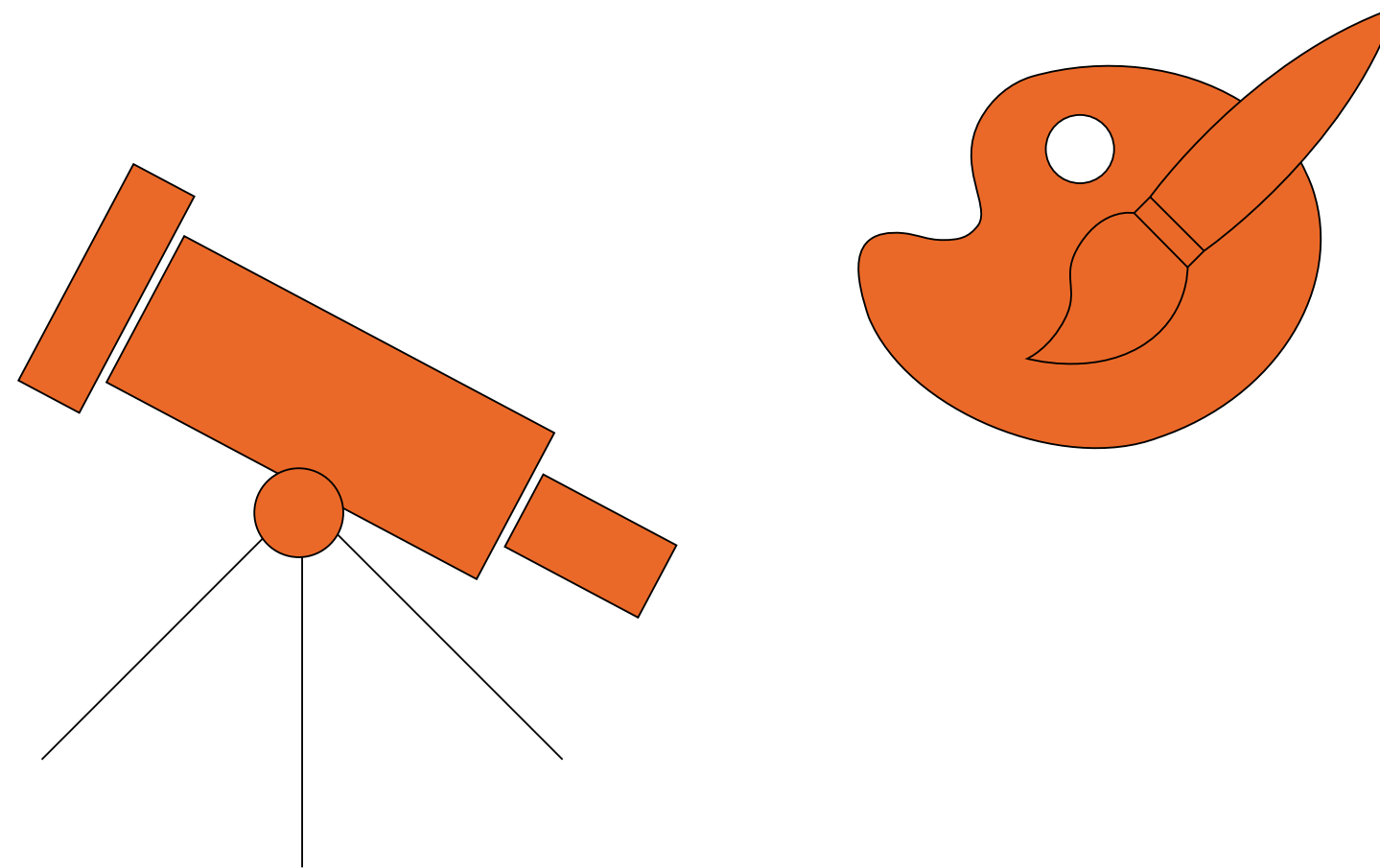


„Die **ERDE** ist der **BESTE PLANET**,
da ist es am schönsten, denn auf
den anderen Planeten ist es viel
zu heiß oder viel zu kalt, da kann
man gar nicht leben.“

Dania, 7 Jahre, Ausflug ins Planetarium mit den Kulturentdeckern

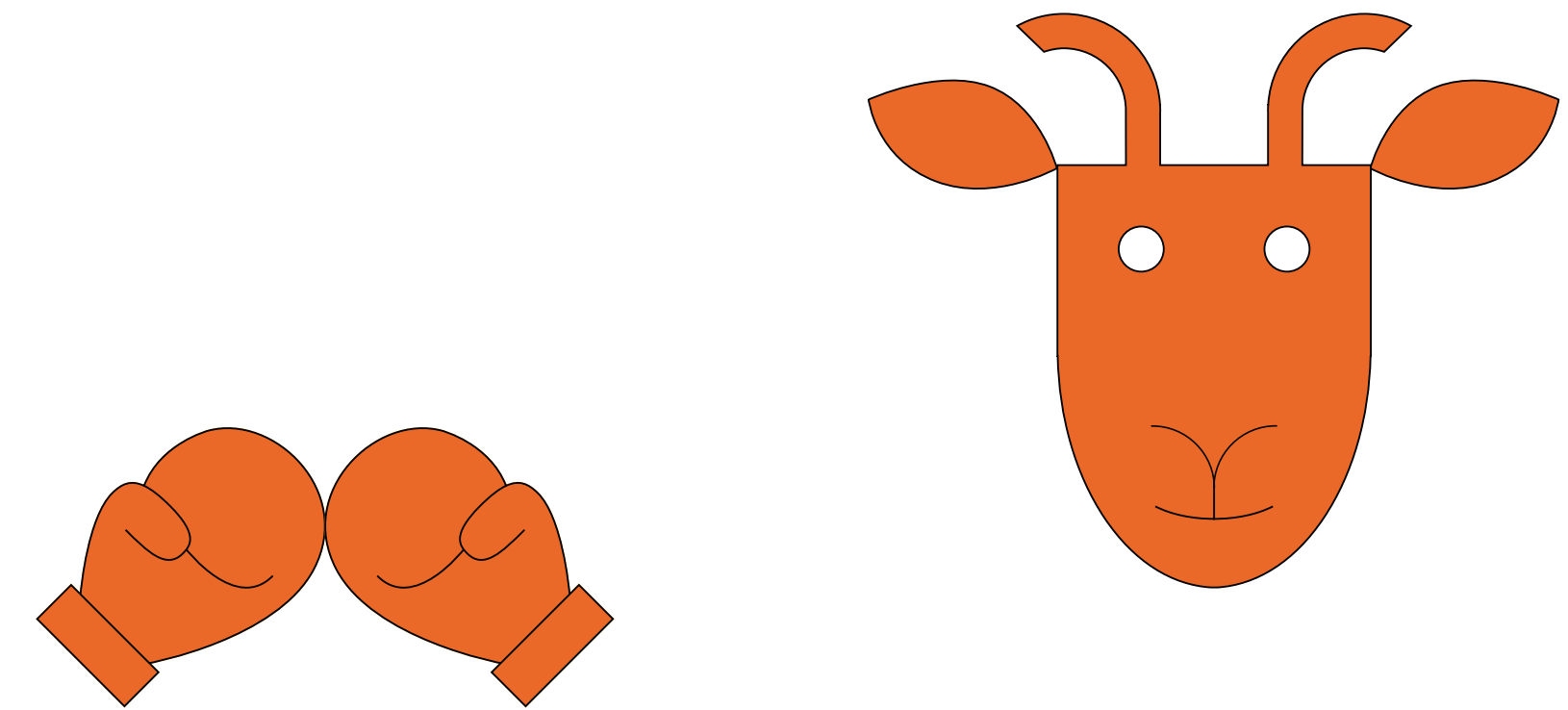
„Für uns hat sich durch die Ankunft
der Stiftung Berliner Leben hier im
Kiez eine **ganz NEUE WELT, ganz
NEUE TORE** geöffnet, und es waren
immer Aktivitäten, von denen wir
früher geträumt oder uns gewünscht
haben, sie in ferner Zukunft umsetzen
zu können. Und genau das ist jetzt
passiert: dass sich tatsächlich jemand
gefunden hat, der diese Lücke erkannt
hat und bereit ist, das zu **unterstüt-**
zen, zu fördern und diese **Lücke zu**
füllen.“

Ivanka Kasnar, Familienwohnung im Kiez am Blasewitzer Ring



„Oh Mann, ich weiß
gerade gar nicht, worüber
ich meckern soll!“

Mia, 11 Jahre, Ferienreise an den Ruppiner See



Stiftung Berliner Leben 2025

Stiftungsziele

Zweck der Stiftung Berliner Leben ist die Förderung von Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Sport und Bildung. Die Anerkennung durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz von Berlin erfolgte am 25. Februar 2013.

Die Stiftung übernimmt Verantwortung, indem sie sich langfristig, nachhaltig und strategisch für lebenswerte Quartiere einsetzt und zielgerichtet die Potenziale von Kindern und Jugendlichen fördert. Damit trägt sie zu sozialer Teilhabe und sozialer Stadtentwicklung bei. Die Stiftung initiiert innovative Bildungs- und Kulturprojekte und unterstützt und vernetzt andere Organisationen und Initiativen – für eine lebenswerte Stadt. Durch die starke Verwurzelung in den Quartieren ist die Stiftung die Expertin dafür, Potenziale vor Ort zu erkennen und zu fördern.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung Berliner Leben ist die Förderung von Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Sport und Bildung. Die Anerkennung durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz von Berlin erfolgte am 25. Februar 2013.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51 ff. AO) in der jeweils gültigen Fassung. Die Anerkennung durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz von Berlin erfolgte zum 25. Februar 2013. Zweck der Stiftung ist:

- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung der Altenhilfe
- Förderung von Kunst und Kultur
- Förderung der Erziehung

- Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe
- Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene
- Förderung der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens
- Förderung des Sports

Die Satzung zum Download:
www.stiftung-berliner-leben.de/wp-content/uploads/2020/02/2019_12_11_neue-Satzung.pdf

Geschäftsbesorgungsvertrag

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Gewobag AG und der Stiftung Berliner Leben, der am 01. Januar 2018 geschlossen wurde.

Team

- Imed Akremi
Janine Arndt
Julia Catiche
Dr. Geneviève Debien
Sophia Lux
Gina Maria Mund
Dr. Constanze von Marlin
Xenia Müller
Dr. Anne Schmedding
Aune Tette
Eveline Wilson
Yvonne Witt
Jutta Zander

Olivia Töpfer (Studentische Hilfskraft)

(Stand: Dezember 2025)



**Informationen zur
Stiftung:**
[www.stiftung-berliner-leben.de/
stiftung/profil/](http://www.stiftung-berliner-leben.de/stiftung/profil/)

**Informationen zur
Antragstellung,
zu den Fördergrundsätzen
und den Förderrichtlinien
finden Sie hier:**
[www.stiftung-berliner-leben.de/
foerderung/](http://www.stiftung-berliner-leben.de/foerderung/)



Vorstand

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außer-gerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Vorstand verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Sat-zung in eigener Verantwortung. Er hat den Willen der Stifterin so wirksam und nachhaltig wie möglich zu erfüllen. Der Vor-stand ist für alle Aufgaben der Stiftung zuständig, soweit sie nicht aufgrund der gültigen Satzung in den Aufgabenbereich des Kuratoriums fallen. Im Einzelnen werden die Aufgaben des Vorstands durch § 7 der Satzung definiert.

Die Vergütung an die nicht in Vollzeit beschäftigten Vor-stände betrug 2025 EUR 26.669,68. Die entsprechenden Lohnsteuern und Sozialabgaben wurden pauschaliert an die Knappschaft Bahn/See in Höhe von 3.889,22 Euro abgeführt. Auf die Darstellung der Vergütung der hauptamtlichen Mit-arbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsführung wird hier mit Verweis auf den Datenschutz verzichtet.

Zur Kooperation mit der Komischen Oper Berlin: Die Stif-tung Berliner Leben fördert das Projekt „Abenteuer Oper!“ seit 2013 in Zusammenarbeit mit der Komischen Oper. Wird über Fördermittelzusagen für die Komische Oper in den Gremien der Stiftung entschieden, enthält sich Susanne Moser regel-mäßig der Stimme.

Dr. Hans-Michael Brey,
Vorstandsvorsitzender (seit 25.02.2013)
Stiftung Berliner Leben, Berlin

Susanne Moser,
stellvertretende Vorstandsvorsitzende
(seit 25.02.2013)
Ko-Intendantin und Geschäftsführende Direktorin,
Komische Oper Berlin

Sven Harke-Kajuth,
Vorstandsmitglied (seit 03.07.2023)
Prokurist, Geschäftsführer ID und ED,
Gewobag, Berlin

Kuratorium

Das Kuratorium überwacht als unabhängiges Kontrollorgan die Beachtung des Stifterwillens durch den Vorstand. Zudem berät es den Vorstand. Das Kuratorium wird durch seinen Vorsitzenden vertreten. Im Einzelnen werden die Aufgaben des Kuratoriums durch § 10 der Satzung definiert. Die Ver-gütung der Kuratoriumsmitglieder erfolgte satzungsgemäß. 2025 wurden EUR 15.946 für die Kuratoriumsvergütung, Auf-wandspauschale und Sitzungsgelder aufgewendet. Das Spendenaufkommen aus dem Kreis der Gremienmitglieder belief sich 2025 auf EUR 7.378,00.

Markus Terboven, Vorsitzender (seit 01.01.2025),
Mitglied (seit 25.02.2013)
Mitglied des Vorstands, Gewobag, Berlin

Dr. Mathias Hain, stellvertretender Vorsitzender
(seit 14.03.2024), Mitglied (seit 07.12.2023)
Geschäftsführer, Ritterwald Unternehmensberatung GmbH,
Berlin

Lutz Freitag, Mitglied (seit 25.02.2013;
Vorsitzender bis 31.12.2024)
Präsident a. D., GdW, Bundesverband deutscher
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Hamburg

Heike Dander, Mitglied, (seit 19.12.2017)
Executive Curator, LUMAS, Berlin

Willi Schickler, Mitglied (bis 26.03.2026)
Präsident a. D., Bundesagentur für Arbeit Hessen,
Kirchheim unter Teck

Hendrik Jellema, Mitglied (seit 26.03.2026)
ehem. Mitglied des Vorstands, Gewobag, Berlin

Beirat

Der Beirat der Stiftung Berliner Leben wurde im November 2020 zur fachlichen Beratung des Vorstands und des Kurato-riums in der Erfüllung der Aufgaben der Stiftung berufen. Die Ernennung der Mitglieder des Beirats erfolgt für vier Jahre. Sie üben ihr Amt ehrenamtlich und unentgeltlich aus. Grund-lage für die Arbeit des Beirats ist seine Geschäftsordnung. Der Beirat setzt sich momentan aus Persönlichkeiten unter-schiedlicher Disziplinen zusammen, die zweimal jährlich zu einer Sitzung zusammenkommen. Mitglieder des Beirats sind:

Stefan Anspach, Vorsitzender
Vorstand, Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn

Sabine Süß, stellvertretende Vorsitzende
Vorstand, Verein Stiftungen für Bildung, Berlin

Cordula Fay, Mitglied
Leiterin Büro integrierte Projekte, Stadt Potsdam

Christian Huttenloher, Mitglied
Generalsekretär, Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e. V., Berlin/Brüssel

Diana Kinnert, Mitglied
Publizistin, Berlin

Andreas Schulten, Mitglied
Stadtwerte, Berlin



Wesentliche Beschlüsse der Organe

Gremiensitzung von Vorstand und Kuratorium am 25.06.2025

Jahresabschlussprüfung der Stiftung 2024

Herr Mielke von PwC führt in die Jahresabschlussprüfung der Stiftung für das Jahr 2024 ein. Hierzu erläutert er den Prüfungsauftrag, der die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß HGB sowie die Erweiterung der Prüfung gemäß § 8 Abs. 2 des Berliner Stiftungsgesetzes umfasst. Geprüft werden im Einzelnen das Stiftungsvermögen, das Projekt Bülow 90, die Leistungszusagen, die Stiftungsmittel sowie die erhaltenen Zuschüsse. Herr Mielke berichtet, dass der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt wurde. Das Jahresergebnis ist mit EUR 687.203,14 positiv. Das Sachanlagevermögen sowie die Bilanzsumme insgesamt sind insbesondere durch die Zugänge der Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem laufenden Umbauprojekt in der Bülowstraße 90 angestiegen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 wird in die freie Ergebnismrücklage eingestellt, was zum Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 687 und zum Anstieg der Eigenkapitalquote von 22,3 Prozent im Vorjahr auf 26,1 Prozent im Geschäftsjahr führt. Das Jahresergebnis liegt mit TEUR 687 rund TEUR 500 über dem Vorjahr. Aufgrund des höheren Jahresergebnisses der BERLETAS (Anteil 51,52 %) sind die Erträge aus Beteiligungen um TEUR 215 höher als im Vorjahr. Weiterhin sind aufgrund des geringeren Spendenaufwands (-TEUR 169) die Aufwendungen für satzungsgemäße Leistungszusagen zurückgegangen. Die erhaltenen Spenden betreffen Geldzuwendungen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 75) sowie durch die Gewobag WB gewährte Mietkostenerlasse für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 74). Darüber hinaus hat die Stiftung ein Kunstwerk als Sachspende im Wert von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 0) erhalten. Der Zugang als Vermögenswert dieser Sachspende wird innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Notwendige Rückstellungen im Wert von TEUR 94 setzen sich aus Prämien, Tantiemen, Betriebskosten, Prüfungskosten, Steuerberatungskosten, nicht genommenem Urlaub und ausstehenden Eingangsrechnungen zusammen (Vorjahr: TEUR 70). Die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen auf geringeren Aufwand für die Öffentlichkeitsarbeit (-TEUR 80) zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Prämien und Tantiemen	39	34
Betriebskosten	0	15
Prüfungskosten	10	10
Steuerberatungskosten	7	7
Nicht genommener Urlaub	29	5
Ausstehende		
Eingangsrechnungen	8	0
Gesamt:	94	70

- Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:
- Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
 - Die Unterlagen vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
 - Das Stiftungsvermögen wird erhalten. Weiterhin werden die Stiftungsmittel satzungsgemäß verwendet.

Beschluss Vorstand vom 25.06.2025

Der Vorstand berät den Jahresabschluss und bestätigt ihn. Der Vorstand empfiehlt, den unverteiltern Jahresüberschuss in Höhe von EUR 687.203,14 für das Jahr 2024 in die freie Ergebnismrücklage einzustellen, um den Aufgaben der Stiftung auch in den kommenden Jahren vollumfänglich nachkommen zu können.

Der Vorstand bittet das Kuratorium um Bestätigung des Jahresabschlusses und um Entlastung des Vorstands.

Beschluss Kuratorium vom 25.06.2025

Das Kuratorium berät den Jahresabschluss und bestätigt ihn. Das Kuratorium empfiehlt, den unverteiltern Jahresüberschuss für das Jahr 2024 in Höhe von EUR 687.203,14 in die freie Ergebnismrücklage einzustellen, um den Aufgaben der Stiftung auch in den kommenden Jahren vollumfänglich nachkommen zu können. Das Kuratorium entlastet den Vorstand für das Geschäftsjahr 2024.

Tätigkeitsbericht der Stiftung 2024

Herr Dr. Brey berichtet, dass der Tätigkeitsbericht der Stiftung Berliner Leben 2024 entlang der Vorgaben des DZI-Spendensiegels erstellt worden ist.

Beschluss Kuratorium vom 25.06.2025

Das Kuratorium bestätigt einstimmig den Tätigkeitsbericht.

Jahresabschlussprüfung 2025 durch PwC

Herr Terboven berichtet, dass die Prüfungsleistung im kommenden Jahr neu ausgeschrieben werden soll. Vor diesem Hintergrund wird PwC nur noch das Geschäftsjahr 2025 prüfen.

Beschluss Vorstand vom 25.06.2025

Der Vorstand beschließt, dass die Stiftung Berliner Leben den Jahresabschluss 2025 durch die Wirtschaftsprüfer von PwC unter der Voraussetzung prüfen lässt, dass PwC auch die Gewobag AG prüft. Ein Rechtsanspruch aus dem Rahmenvertrag seitens PwC für die drauffolgenden Geschäftsjahre bis 2027 ist ausgeschlossen. Der Vorstand bittet das Kuratorium um Zustimmung.

Beschluss Kuratorium vom 25.06.2025

Das Kuratorium beschließt mit einer Enthaltung, dass die

Stiftung Berliner Leben den Jahresabschluss 2025 durch die Wirtschaftsprüfer von PwC unter der Voraussetzung prüfen lässt, dass PwC auch die Gewobag AG prüft. Ein Rechtsanspruch aus dem Rahmenvertrag seitens PwC für die drauffolgenden Geschäftsjahre bis 2027 ist ausgeschlossen.

BERLETAS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Herr Dr. Brey berichtet, dass mit den Beschlüssen zur BERLETAS eine Entscheidung der Gesellschafterversammlung der BERLETAS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG beziehungsweise des Aufsichtsrates vom 10.04.2025 nachvollzogen wird. Im Ergebnis der Beschlüsse, die für die PB und die WB gefasst wurden, werden folgende Tätigkeitsfelder bestätigt: Der Jahresabschluss wird festgestellt, die jeweilige Geschäftsführung wird entlastet, die Jahresabschlussprüfer für die kommende Prüfung bestätigt und auf einen Lagebericht verzichtet. Ferner wird die Ergebnisverwendung der BERLETAS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG beschlossen: Insgesamt schüttet die BERLETAS TEUR 2.595 aus. Die Stiftung erhält eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 1.337 für das Jahr 2024.

Beschluss Vorstand vom 25.06.2025

Der Vorstand beschließt, dass die gemäß Niederschrift über die Gesellschafterversammlung der BERLETAS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG vom 10.04.2025 formulierten Beschlüsse entsprechend gefasst werden. Der Vorstand bittet das Kuratorium um Zustimmung.

Beschluss Kuratorium vom 25.06.2025

Das Kuratorium beschließt, dass die gemäß Niederschrift über die Gesellschafterversammlung der BERLETAS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG vom 10.04.2025 formulierten Beschlüsse entsprechend gefasst werden.

Anpassung der Aufwandsentschädigung des Finanzvorstands

Herr Dr. Brey kündigt an, dass aktuell eine Wachstumsstrategie im Benehmen mit dem Stifter für die Jahre 2025 bis 2030 vorbereitet wird. In diesem Kontext wird der Finanzvorstand der Stiftung stärker als bisher gefordert sein. Aus diesem Grund wurde mit dem Stifter besprochen, die monatliche Aufwandsentschädigung für den Finanzvorstand anzuheben. Eine rechtliche Prüfung erfolgte durch den Stiftungsanwalt Herrn Dr. Mecking am 24. April 2025. Das DZI wurde über die anstehende Wachstumsstrategie am 25. Juni 2025 mit dem zusätzlichen Hinweis in Kenntnis gesetzt, dass weitere Informationen folgen werden. Herr Brey bittet das Kuratorium um den folgenden Beschluss zur Rolle des Finanzvorstands.

Beschluss Kuratorium vom 25.06.2025

Mit dem weiteren Umbau der stiftungseigenen Immobilie in der Bülow 90, der Anlage und Verwaltung des Vermögens sowie den strategischen Planungen zur weiteren Entwicklung der Stiftung bis zum Jahre 2030 wird der Finanzvorstand der Stiftung sehr viel stärker in das Tagesgeschäft als bisher eingebunden (Aufgaben siehe Geschäftsordnung § 8 Abs. 3 c) vom 01.06.2023).

Daher wird die bisherige Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 565 (Minijob) pro Monat rückwirkend zum 01.01.2025 auf EUR 2.000 pro Monat angehoben. Die Anhebung ist durch den Wirtschaftsplan der Stiftung gedeckt. Das Kuratorium billigt den Beschluss einstimmig.

Fondsprojekte zweite Jahreshälfte 2025

Frau Dr. Schmedding berichtet, dass bis April 2025 acht Einreichungen für Schöneberg Nord und neun Einreichungen für die Heerstraße Nord (insgesamt 17 Einreichungen) vorlagen. Abgedeckt werden soll der Projektzeitraum von Juli 2025 bis Dezember 2025.

Beschluss Vorstand vom 25.06.2025

Der Vorstand berät über die seitens der Stiftung vorgelegten

Anträge für die zweite Hälfte des Jahres 2025 und bestätigt einstimmig die von der Stiftung vorgenommene Auswahl der Fondsprojekte unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Mittel im Etat der Stiftung im Jahr 2025 vorhanden sind.

Beschluss Kuratorium vom 25.06.2025

Das Kuratorium berät über die seitens der Stiftung vorgelegten Anträge für die zweite Hälfte des Jahres 2025 und bestätigt einstimmig die von der Stiftung vorgenommene Auswahl der Fondsprojekte unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Mittel im Etat der Stiftung im Jahr 2025 vorhanden sind.

Gremiensitzung von Vorstand und Kuratorium am 03.09.2025

Anpassung der Aufwandsentschädigung für Frau Moser
Als Mitglied der Jury von Fresh A.I.R. hat Susanne Moser für die Sitzung am 19.05.2025 ein Honorar von EUR 1.000 erhalten. Diese Summe soll aus steuerlichen Gründen über fünf Monate in fünf Tranchen à EUR 200 ausgezahlt und dem Minijob-Gehalt als Mitglied des Vorstands zugeschlagen werden.

Beschluss Kuratorium vom 03.09.2025

Die bisherige Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 208 pro Monat (Minijob) für Frau Moser wird zum 01.12.2025 auf EUR 408 pro Monat angehoben.
Da die nächste Fresh A.I.R.-Jurysitzung für Mai 2026 geplant ist und dem gleichen Prinzip folgen soll, fällt das Gehalt für den Minijob nach vollständiger Auszahlung der fünf Tranchen à EUR 200 im Oktober 2026 wieder auf monatlich EUR 208 zurück.
Die temporäre Anhebung ist durch den Wirtschaftsplan der Stiftung 2025 und die Mittelfristplanung gedeckt.

Förderanträge 2026

Frau Dr. Schmedding berichtet, dass für das Jahr 2026 insgesamt 29 Anträge (2025: 34 Anträge) eingereicht worden

sind. Die Gesamtsumme der Anträge beläuft sich auf EUR 811.255 (2025: EUR 849.859). Nach formaler und inhaltlicher Prüfung wird den Gremien vorgeschlagen, fünf Projekte in Höhe von EUR 210.910 (2025: EUR 216.330) zu fördern.

Beschluss Vorstand vom 03.09.2025

Der Vorstand berät über die von der Stiftung Berliner Leben vorgelegten Förderanträge für das Jahr 2026 und bestätigt die von der Stiftung Berliner Leben vorgenommene Auswahl

mit einer Enthaltung unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Mittel im Etat der Stiftung im Jahr 2026 vorhanden sind.
Der Vorstand bittet das Kuratorium um sein Votum.

Beschluss Kuratorium vom 03.09.2025

Das Kuratorium berät über die von der Stiftung Berliner Leben vorgelegten Förderanträge für das Jahr 2026 und bestätigt einstimmig die von der Stiftung Berliner Leben vorgenommene Auswahl unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Mittel im Etat der Stiftung im Jahr 2026 vorhanden sind.

Umlaufbeschluss zum Fonds Stadtraum!Plus 2026 am 05.11.2025

Stimmzettel im schriftlichen Umlaufverfahren gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Stiftung Berliner Leben.
Beschluss Vorstand vom 05.11.2025
Der Vorstand beschließt über die seitens der Geschäftsstelle vorgelegten Anträge für den Fonds Stadtraum!Plus für das Jahr 2026 und bestätigt die von der Geschäftsstelle vorgenommene Auswahl unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Mittel nach dem Etat der Stiftung im Jahr 2026 verfügbar sind.

Beschluss Kuratorium vom 05.11.2025

Das Kuratorium beschließt über die seitens der Stiftung Berliner Leben vorgelegten Anträge für das Jahr 2026 und

bestätigt die von der Stiftung vorgenommene Auswahl unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Mittel im Etat der Stiftung im Jahr 2026 vorhanden sind.

Gremiensitzung von Vorstand und Kuratorium am 17.12.2025

Wirtschaftsplanung 2026 und 2027

Herr Dr. Brey berichtet, dass die Wirtschaftsplanung für die Jahre 2026 und 2027 vorliegt.

Beschluss Vorstand vom 17.12.2025

Der Vorstand berät über die seitens des geschäftsführenden Vorstands vorgelegte Wirtschaftsplanung für die Jahre 2026 und 2027. Die Wirtschaftsplanung wird von den Mitgliedern des Vorstands gemäß § 6 Abs. 4 einstimmig beschlossen.

Beschluss Kuratorium vom 17.12.2025

Das Kuratorium berät über die seitens des Vorstands vorgelegte Wirtschaftsplanung für die Jahre 2026 und 2027. Die Wirtschaftsplanung wird von den Mitgliedern des Kuratoriums gemäß § 10 Abs. 2 a) einstimmig genehmigt.

Arbeitsplan 2026

Herr Dr. Brey stellt das Programm 2026 noch einmal in Gänze vor und bittet die Gremienmitglieder um Abstimmung.

Beschluss Vorstand vom 17.12.2025

Der Vorstand berät über den seitens des geschäftsführenden Vorstands vorgelegten Arbeitsplan für das Jahr 2026. Die Jahresplanung wird von den Mitgliedern des Vorstands gemäß § 6 Abs. 4 beschlossen.

Beschluss Kuratorium vom 17.12.2025

Das Kuratorium berät über den seitens des Vorstands vorgelegten Arbeitsplan für das Jahr 2026. Die Jahresplanung wird von den Mitgliedern des Kuratoriums gemäß § 10 Abs. 2 a) genehmigt.

Finanzübersicht *

* Im Rahmen des DZI-Spendensiegels steht die hier dargestellte Finanzübersicht im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Aufgrund der kaufmännischen Rechnungslegung der Stiftung sind die verwendeten Begriffe der Einnahmen und Ausgaben, entsprechend dem DZI-Konzept der Werbungs- und Verwaltungsausgaben, Abschnitt 1.1 (letzter Absatz), im Sinne von Erträgen und Aufwendungen zu verstehen.



Ideeller Bereich und Zweckbetrieb	Berichtsjahr 2025 / Euro	Berichtsjahr 2024 / Euro
Geldspenden	160.830 €	60.619 €
Sachspenden	–	–
Zuwendungen der öffentlichen Hand	–	–
Zuwendungen anderer Organisationen	–	–
Sonstige Einnahmen	49.146 €	44.633 €
Gesamteinnahmen	209.976 €	105.251 €

Programmausgaben (inkl. Personalausgaben)	-1.783.656 €	-1.701.973 €
URBAN NATION	-634.885 €	-527.782 €
Fresh A.I.R.	-545.173 €	-547.577 €
Gesamt Förderprojekte/ Stadtraum!Plus Fonds	-482.192 €	-469.022 €
Stadtraum!Plus Ukraine-Hilfe (Sachkosten)	– €	-16.430 €
Martha Cooper Library	-60.793 €	-51.051 €
HipHopHub	-60.613 €	-90.113 €

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-79.126 €	-7.823 €
URBAN NATION Spendenwerbung	-877 €	-827 €
Öffentlichkeitsarbeit allgemein	-8.467 €	-6.997 €
Personalkosten Öffentlichkeitsarbeit	-69.782 €	

Verwaltung	-344.212 €	-377.710 €
Sach- und sonstige Ausgaben	-95.777 €	-77.791 €
Personalkosten Verwaltung	-248.435 €	-299.919 €

Gesamtausgaben	-2.206.993 €	-2.087.506 €
----------------	--------------	--------------

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	302.560 €	78.470 €
Ausgaben	-265.923 €	-62.851 €
Gesamt	36.637 €	

Vermögensverwaltung		
Einnahmen	5.072.026 €	2.715.993 €
Ausgaben	-2.172.969 €	-62.154 €

BILANZ

zum 31. Dezember 2025

AKTIVA			
	31.12.2025		31.12.2024
A. ANLAGEVERMÖGEN	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.605.114,84		1.901.753,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.566,91		158.401,91
3. Anlagen im Bau	9.372.942,38		6.829.279,19
		11.107.624,13	8.889.434,10
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.520,00		51.520,00
		51.520,00	51.520,00
Anlagevermögen insgesamt		11.159.144,13	8.940.954,10
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Warenbestände	12.192,72		19.281,62
		12.192,72	19.281,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.342.215,84		1.339.396,88
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(1.342.215,84)		(1.339.396,88)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	256.745,78		120.329,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(256.745,78)		(113.329,07)
		1.598.961,62	1.459.725,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.854.360,23	4.111.151,35
Umlaufvermögen insgesamt		5.465.514,57	5.590.158,92
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		21.065,93	12.493,87
Bilanzsumme		16.645.724,63	14.543.606,89

BILANZ

zum 31. Dezember 2025

PASSIVA	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital			
Errichtungskapital		1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen			
Freie Ergebnismrücklage		3.740.450,53	2.802.774,06
III. Bilanzgewinn		0,00	0,00
Eigenkapital insgesamt		4.740.450,53	3.802.774,06
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	13.619,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	81.731,96		93.668,66
		95.350,96	93.668,66
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	11.100.000,00		10.031.551,51
2. Verbindlichkeit aus Vermietung	0,00		3.600,00
3. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	211.866,78		109.966,28
4. Sonstige Verbindlichkeiten	498.056,36		502.046,38
davon aus Steuern:	(68.895,42)		(46.175,11)
		11.809.923,14	10.647.164,17
Bilanzsumme	16.645.724,63		14.543.606,89

Liste der Fördergeldempfänger 2025

- Heerstraße Nord:**
- CSO Schulsanitätsdienst
 - Casablanca gGmbH
 - Christian-Morgenstern-Grundschule
 - Fördererverein Heerstraße Nord
 - Jugendfreizeiteinrichtung STEIG
 - Sozial-kulturelles Netzwerk Casa e.V.
 - Trialog Jugendhilfe gGmbH
 - Chance BJS gGmbH
 - Jugendfreizeiteinrichtung Outreach B18
 - Schildkröte GmbH
 - Verein Kulturgut Kiez e.V.

Fördersumme Heerstraße Nord 2025 gesamt:
EUR 14.496,94

- Schöneberg Nord:**
- Vokalhelden e.V.
 - Werbellinsee Grundschule
 - AWO Landesverband Berlin e.V., JKZ PUMPE
 - frontviews e.V.
 - CVJM Berlin e.V.
 - Komma Klub e.V.
 - Anna-Freud-Schule
 - INA.KINDERGARTEN gGmbH
 - Changing Cities e.V.
 - Nachbarschaftszentrum Steinmetzstraße
 - Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Fördersumme Schöneberg Nord 2025 gesamt:
EUR 13.020,91

Berichte zu weiteren fünf
Fördergeldempfängern auf Seite 20 bis 25

Evaluation

Der Mitteleinsatz für die Projekte erfolgt nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und größtmöglichen gemeinnützigen Wirkung. Eine Evaluation findet in den ausführlichen Sach- und Zahlenberichten der Projekte statt. Hinzu kommt eine stiftungsinterne jährliche Evaluation der Projekte im quantitativen und qualitativen Sinne.

Im Jahr 2025 wurden die geförderten Projekte des Vereins Fördern durch Spielmittel im Besonderen ausführlich evaluiert. Das Konzept dazu wurde gemeinsam mit dem Partner entwickelt und vom Partner von März bis November 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Januar 2026 vorgelegt. Zudem wurde die Wirkung auf Quartiersebene des Programms Stadtraum!Plus am Beispiel des Quartiers Heerstraße Nord untersucht. Neben qualitativen Interviews mit ausgewählten Partnern wurde ein Fragebogen unter allen Partnern verteilt. Die Ergebnisse lagen im Frühjahr 2026 vor.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat die Stiftung Berliner Leben mit dem Spendensiegel ausgezeichnet.

Werbeformen/Presse- und Verbandsarbeit

Die Stiftung macht ihre Arbeit durch eigene Webseiten, Social-Media-Kanäle, zwei regelmäßige Newsletter, Pressearbeit und Veranstaltungen bekannt. Sie wirbt um Unterstützung auf ihren Internetauftritten, Social-Media-Kanälen sowie durch persönliche Gespräche mit Institutionen und Großspendern.

Die Pressearbeit der Stiftung Berliner Leben war im Jahr 2025 weiterhin sehr erfolgreich und konnte ihre Reichweite weiter ausbauen. Mit insgesamt 152 Veröffentlichungen in Online-, Print-, TV- und Radiomedien wurde die Präsenz im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert. Der Schwerpunkt lag weiterhin im digitalen Bereich, zugleich ist eine wachsende Bedeutung audiovisueller Beiträge festzustellen, die Projekte emotional und anschaulich vermitteln und neue Zielgruppen erreichen. Besonders hervorzuheben ist die Berichterstattung in den Berliner Leitmedien wie dem Tagesspiegel, der Berliner Zeitung und der Berliner Morgenpost. Ihre Berichte verleihen den Projekten der Stiftung hohe Sichtbarkeit und tragen dazu bei, Themen wie kulturelle Teilhabe, Quartiersentwicklung und Bildungsförderung im öffentlichen Diskurs der Stadt zu verankern. Die Präsenz in diesen Medien stärkt die Wahrnehmung der Stiftung als engagierte und verlässliche Akteurin in der Berliner Stadtgesellschaft.

Inhaltlich standen 2025 insbesondere Kunst- und Kulturprojekte im Stadtraum, Ausstellungen und Vermittlungsangebote im URBAN NATION Museum sowie Programme zur Kinder- und Jugendförderung im Fokus. Die Berichterstattung betonte dabei häufig die Verbindung von künstlerischem Anspruch und sozialer Verantwortung.

Eine wichtige Rolle spielte zudem die Fachpresse. Insbesondere das Magazin DW Die Wohnungswirtschaft würdigte die Stiftung als relevanten Akteur im Kontext sozial

orientierter Quartiersentwicklung und nachhaltiger Stadtentwicklung. Damit wird das Engagement der Stiftung auch im Wohnungswirtschaftlichen Fachdiskurs sichtbar und anerkannt.

Insgesamt unterstreicht die Medienresonanz 2025 die starke Positionierung der Stiftung Berliner Leben an der Schnittstelle von Kunst, Bildung und Stadtentwicklung.

Die Stiftung Berliner Leben war auch weiterhin auf Verbandsebene aktiv, um sich mit anderen Akteuren auszutauschen, von ihnen zu lernen, aber auch die eigene Arbeit bekannt zu machen. Dies ist vor allem das Engagement von Dr. Brey im Vorstand des Netzwerks für Stiftungen und Bildung und als Vorstandsvorsitzender der EFL (European Federation for Living) sowie als Vorsitzender der RICS Landesgruppe Berlin/Brandenburg, um die Arbeit der Stiftung im Bildungssektor sowie international stärker bekannt zu machen. Dr. Schmedding ist aktiv im Vorstand des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur und außerordentliches Mitglied im Bund Deutscher Architekten. Die Stiftung steht darüber hinaus in regelmäßigem Austausch mit dem Bundesverband der Wohnungswirtschaft, dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, der DASL und vielen anderen Verbänden.

Um die Stiftungsziele im Sinne der Satzung zu erreichen, ist die Stiftung in folgenden Organisationen Mitglied: China Club, Berlin, Landesverband der Museen zu Berlin und Verein Stiftungen für Bildung, Berlin.

(Stand: Dezember 2025)

Ausblick für die Jahre 2026/2027



Einweihung der ONE WALL von innerfields zum Gedenken an die Widerstandskämpferin Maria Terwiel

Durch die stetige Weiterentwicklung und die Verzahnung der Stiftungsprojekte, basierend auf dem Säulenmodell (siehe Seite 8), in den Bereichen Bildung, Kunst, Kultur sowie Integration wird die Voraussetzung seitens der Stiftung geschaffen, auch in der nächsten Dekade den Stiftungszweck zum Wohle der Menschen zu erfüllen. Die verbindende Grundlage ist das Programm Stadtraum!Plus, welches zukünftig ausgebaut werden soll.

Aktuell ist das Programm Stadtraum!Plus in Schöneberg Nord und Heerstraße Nord aktiv. Ab 2026 wird als drittes Quartier das Falkenhagener Feld aufgebaut. Start ist im Frühjahr 2026 mit der ersten Ausschreibungsrunde des Mikrofonds Stadtraum!Plus. Im Sommer wird es eine One Wall mit Beteiligung geben, ebenso ein großes Quartiersfest als Auftakt. Der Schwerpunkt der Jahre 2026 bis 2027 liegt damit weiterhin auf der Verzahnung mit der URBAN NATION Initiative und der Nutzung der Potenziale von Kunstprojekten im Quartier – mit One Walls ebenso wie mit Community Walls. Die URBAN NATION Initiative setzt ihren partizipativen Ansatz damit konsequent fort. Mehr Beteiligung der Anwohnenden, der Ausbau von Workshops und Vermittlungsformaten sowie partizipative Satellitenausstellungen werden weiterentwickelt. Alle Aktivitäten führen auf das Jahr 2027 hin – das zehnjährige Bestehen des URBAN NATION Museums. Auch alle anderen Projekte der Stiftung setzen sich weiterhin für die Stadt und ihre Quartiere ein. Die Teilnehmenden des elften Jahrgangs von Fresh A.I.R. sind im Januar 2026 in ihre Residenzen

eingezogen. Ein Jahr lang beschäftigen sie sich mit den komplexen Herausforderungen, die ein nachhaltiges und friedliches Zusammenleben gefährden. Fragen nach Sicherheit, Frieden und zukunftsfähigen Gesellschaftsmodellen bestimmen den gesellschaftlichen Diskurs. Wie kann Kunst dazu beitragen, optimistischer in die Zukunft zu blicken, das Bewusstsein für eine friedliche Zukunft zu fördern und Menschen dazu inspirieren, für mehr Gemeinschaft einzutreten? Die Kunstschaffenden realisieren eigene Projekte, arbeiten im Rahmen von Stadtraum!Plus mit der Stadtgesellschaft zusammen und präsentieren ihre Werke zum Jahresende 2026 in einer



Jumu Monster beim Bemalen der 50-Meter hohen ONE WALL

Gruppenausstellung. Der 12. Jahrgang von Fresh A.I.R. im Jahr 2027 wird sich ganz aktuell mit dem Spannungsfeld zwischen Identität und Herkunft, Geschichte und Gegenwart beschäftigen.

Die Martha Cooper Library bietet mit der Veranstaltungsreihe „MCL presents ...“ ein eigenes Bildungsformat an und baut das Angebot der Bibliothek weiter aus. Ebenso erweitert der HipHopHub seinen Wirkungskreis und wird in Zusammenarbeit mit diversen Partnern Hip-Hop-Angebote für Kinder und Jugendliche realisieren, ebenso wie ein Frühlings- und ein Herbstcamp, dessen Abschlusssaußführung im URBAN NATION stattfinden wird.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und die enge Verzahnung der Projekte in den Bereichen Kunst, Bildung und Integration unter dem Dach von Stadtraum!Plus kann die Stiftung Berliner Leben ihren Stiftungszweck in der nächsten Dekade noch intensiver erfüllen und ihren Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Berliner Quartieren der Gewobag AG leisten. Die Stiftung baut damit ihr Profil als zentrale Akteurin der sozialen und strategischen Quartiersentwicklung weiter aus. Mit Blick auf die Chancen und Risiken ist festzustellen, dass die Bedarfe für eine solche Herangehensweise seitens des Konzerns und der Branche groß sind, um die eigenen Quartiere stabil zu halten und das friedliche Miteinander in den Quartieren zu gewährleisten. Hierbei berücksichtigt die inhaltliche Ausrichtung der Stiftungsaktivitäten die Vorgaben der ESG-Kriterien, um über die Sichtbarmachung und die



Quartiersfest in Heerstraße Nord zur Einweihung der ONE WALL von Jumu Monster

Stärkung des Bereiches „Sozial = S“ auf die Bemühungen des Konzerns – als kommunales Wohnungsunternehmen – einzuzahlen. Die bestmögliche Erfüllung der ESG-Kriterien stärkt die gesellschaftspolitische Position der Gewobag. Eine ähnliche Diskussion wurde in den 2000er Jahren unter dem Begriff Stadtrendite geführt. Im Ergebnis können die Aktivitäten der Stiftung als Blaupause für die Branche dienen. Um dem Anliegen der Stiftung, für demokratische Strukturen und Teilhabe einzutreten, gerecht zu werden, hat die Stiftung ihre Einnahmequellen weiterentwickelt. Dazu gehört, dass sie neben dem Zweckbetrieb des Museums im Jahr 2024 einen weiteren Zweckbetrieb der Sportförderung eröffnet hat. Somit

erzielt die Stiftung Erträge für das Tanzangebot des HipHop-Hub. Perspektivisch sollen vermehrt Wandgestaltungen im Sponsoringbereich realisiert werden und die Vermietung von leerstehenden Flächen im Besitz der Gewobag für Projekte von zivilgesellschaftlich engagierten oder gestalterisch tätigen Personen organisiert werden. Die Risiken für die Stiftung ergeben sich aus einer möglichen Wirtschaftskrise und aus einem Politikwechsel, der Kultur, Bildung, Teilhabe und Integration nicht mehr im Fokus sieht. Im Ergebnis könnten sich finanzielle Engagements im Konzern und in der Gesellschaft verschieben, die den Satzungsauftrag der Stiftung unterminieren würden. Hierauf muss die Stiftung frühzeitig reagieren, um die Angebote im Sinne der Menschen in den Quartieren aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grunde werden die eigenen Projekte der Stiftung Berliner Leben darauf ausgerichtet, nationale und europäische Fördermittel sowie Drittmittel zu akquirieren. Ferner wird der Ausbau von kostenpflichtigen Workshop-Angeboten intensiviert und mehr Kraft in die Vermietung von stiftungseigenen Flächen investiert. Ferner engagiert sich die Stiftung in Arbeitsgruppen von Verbänden und Institutionen auf Bundes- und Europaebene, um aktuelle gesellschaftspolitische Trends zu antizipieren und das modellhafte Engagement der Stiftung zu kommunizieren.

Unterstützung

Um unsere hochgesteckten Ziele mit unseren Projekten und unserem Programm zu erreichen, brauchen wir starke Partner: Partner, die in den Quartieren aktiv sind, Partner, die mit uns Konzepte und Ideen entwickeln, umsetzen und auch finanzieren. Kommen Sie daher gerne auf uns zu und sprechen Sie uns an!

Oder sichern Sie mit Ihrer Spende unsere Projektarbeit in Berlin. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, der uns darin stärkt, unsere Projekte auch in Zukunft umsetzen und weiterentwickeln zu können. Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen ab einer Spende von über EUR 200 aus. Bitte senden Sie uns den entsprechenden Zahlungsbeleg mit dem Stichwort „Spendenbescheinigung“ an info@stiftung-berliner-leben.de.

Stiftung Berliner Leben

Landesbank Berlin – Berliner Sparkasse
IBAN: DE02 1005 0000 0190 2335 08
BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck:
„Spende Stiftung Berliner Leben“



Bildnachweis

Casablanca e.V.: 19, 23, 24
City Press: 6 links, 25
Giovanna Gahrns: 6 rechts, 18 unten
Karsten Gander: 22
Jo Jankowski: 5 oben, 12 rechts, 15
Nika Kramer: 4, 35 rechts
Britta Leuermann: 5 unten
Ralph Maak: 1, 12 links
Ludger Paffrath: 35 links
Diana Păun: 16
Jennifer Sanchez: 9, 10 oben, 17, 18 oben, 20, 36
Felix Seyfert: 7, 11
STEIG: 10 unten
Stiftung Berliner Leben: 13, 14
Jan Windszus/
Komische Oper Berlin: 21

Impressum

Stiftung Berliner Leben
Tätigkeitsbericht 2025

Herausgeber
Stiftung Berliner Leben
Alt-Moabit 101 A
10559 Berlin
Vorstandsvorsitzender
Dr. Hans-Michael Brey

Gestaltung und Satz
StudioKrimm, Berlin

Redaktion, Text und Lektorat
Stiftung Berliner Leben

Kontakt
Dr. Constanze von Marlin
pr@stiftung-berliner-leben.de
www.stiftung-berliner-leben.de

Stand: August 2026

